

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 75. 72

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 28. Februar 1924.

Nummer 23.

Texanisches.

Ein Eisenbahnwagen voll registriertes Holflein-Rind, das für Guadalupe County - Farmer von Louis Nagel und Frank Schmidt in Dyersburg, Tennessee, ausgeführt und gekauft wurde, ist am Mittwoch vorige Woche in Seguin angekommen. Es befinden sich sieben kleine Bullen darunter.

Die Farmer in der Gegend von Ringer widmen ihrem Saatgut mehr Aufmerksamkeit als früher. Viel gutes Samen-Corn ist bestellt worden.

Die Grandjury von Gillespie County hat zwei Anklagen eingereicht.

J. C. Neward, der reiche Ojage-Indianer, der in der Nähe von San Antonio von seinem Sohne Mad Neward geschossen und so schwer verwundet wurde, daß er am nächsten Tage starb, hat eine schriftliche Erklärung hinterlassen, daß er allein an dem Vorfall schuld sei. Infolgedessen hat die Grandjury von Bexar County an den Distriktrichter berichtet, daß sie keine Anklage in diesem Falle erhebe.

Da viele Leute gern lesen, was Willie Hart für Wetter prognostiziert, seien hier seine Voraussagen für März 1924 kurz wiedergegeben. Willie Hart wohnt nicht in Neu-Braunfels und die Herausgeber der „Neu-Braunfels Zeitung“ können nicht dafür garantieren, daß seine Prognostizierungen eintreffen. Willie Hart wohnt in Eagle Pass.

Regen: 1., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 20., 25., 26., 27., 28., 29. März.

Sagel hier und dort am 11., 12., 25., 26., 27. und 28. März.

Norder und kaltes Wetter mit Eis und Frost am 1., 2. und 3. März.

Warmes Wetter am 13., 14., 15., 21., 22., 23., 24., 30. und 31. März.

Norder am 16., 17., 20. und 29. März.

In San Antonio starb am Freitag Morgen John Robert Fenske, das achtjährige Söhnlein von John Fenske und Frau. Bei der Beerdigung amtierte Pastor A. L. Wolff.

In San Antonio gaben am Samstag Abend die „Catholic Daughters of America“ eine Unterhaltung zum Besten der hungernden deutschen Kinder.

Neun Meilen nordöstlich von LaGrange wurde das Ehepaar Gilbert Cordes und Frau von seinem Sohn tot in seinem Heim gefunden. In der Nähe der Leichen lag ein Schrotgewehr.

In Verbindung mit Einbrüchen, die an den Weihnachtsfeiertagen in Doakum verübt wurden, ist in Waco ein junger Mann aus Doakum verhaftet worden. Er wurde nach Cuero gebracht.

Aus Wetmore schreibt Herr Carl Kramm am 21. Februar: „Regen hatten wie einen schönen, es waren 2 1/4 Zoll Wasser; der Regen war sehr willkommen für das zu naß gepflügte Land.“

Die Brenhamer Feuerwehr hat Fräulein Martha Grote als Königin für das diesjährige Karneval gewählt. Die genaue Zeit für das Fest ist noch nicht festgelegt.

In der Nähe von Bastrop wurde einem Manne namens Jacks von einem Esel ein Auge ausgeschlagen. Außerdem wurde Jacks noch so schwer verletzt, daß er nach einigen Stunden in einem Hospital starb.

Bei Ringer brannte die Scheune von John Grammetbauer nieder. Der Verlust wird auf \$3,000 bis \$4,000 geschätzt. Die Feuerwehr aus Ringer konnte verhindern, daß andere Nebengebäude in Brand gerieten.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein ausgestellt für A. S. Schülker und Amanda Westermann.

Aus Yorktown wird der „Neu-Braunfels Zeitung“ am 23. Februar geschrieben: „Es ist jetzt unangenehmes Wetter, kalt mit etwas Regen, zu kalt etwas zu pflanzen. Am 3. Februar feierte Herr Carl Knoke seinen 83. Geburtstag; möge er noch recht viele Geburtstage feiern! Am 23. Februar feierte auch Frau John Gronewald ihren 83. Geburtstag; wir wünschen auch ihr noch viele glückliche Jahre!“

In San Antonio brachen Einbrecher in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag den „diebesfischen“ Geldschrank der Firma Braunschweig, Briam & Reich auf und stahlen zwischen \$500 und \$600.

In El Paso hat es am Sonntag den ganzen Tag geschneit. Dasselbe soll der Fall gewesen sein in ganz Nordwest-Texas. Der Schnee schmolz, als er die Erde berührte.

Die drei Gink in Rosenberg haben über 7,000 Ballen Baumwolle geerntet, mehr als seit Jahren.

In Moulton wurden Herr Victor Freytag und Fräulein Ella Huff von Pastor C. Hannemann getraut.

In einem Hospital in Cuero starb Samstag Nacht nach einer Operation der 26. Jahre alte Herr Fred Sonneborn von Nordheim. Er war Weltkriegsveteran und hinterließ seine Gattin und ein Töchterlein, außerdem mehrere Geschwister, die Eltern und die Großeltern.

In Nordweit - Taylor brannte Donnerstag Nacht die Scheune von S. F. Pfeil nieder. Drei Tractors, die sich in dem Gebäude befanden, wurden gänzlich unbrauchbar gemacht.

In Taylor wurde der sechsjährige Freddie Miller, Sohn von F. F. Miller und Frau, letzten Donnerstag gegen Abend von einem Automobil überfahren und sehr schwer verletzt.

Bei Rogers, 12 Meilen südlich von Temple, wurden zwei Desinfizierapparate und mehrere Paß Mäntel gefunden. Drei Anklagen wurden eingereicht.

Eine Frau, die im Verdacht steht, in mehreren texanischen Städten wertlose Checks ausgegeben zu haben, kam mit zwei Männern und einem Knaben nach Victoria, gab dort an sie sei aus Neu-Braunfels und gab auch dort zwei gefälschte Checks aus. Technisches soll in Corpus Christi, Edna, Sinton, Coliad, Port Lavaca und vielen andern Städten geschehen sein. Die Beamten sollen der Frau, die in einer geschlossenen Card durchs Land fährt, auf der Spur sein. Die meisten der von ihr ausgegebenen Checks waren für \$5.00.

Die Zahl der stimmberechtigten Einwohner von Texas soll jetzt 1,369,954 betragen.

In Karnes City ist Frau P. C. Sattler, geb. Weir, im Alter von 32 Jahren gestorben. Sie hinterläßt ihren Gatten und drei Kinder.

In Weithoff ist Herr Henry Schaffner fr. gestorben.

In Somervell County ist der Gehelmpolizist Richard Watson erschossen worden, er war der Hauptstaatszeuge in einem Verfahren gegen Hebertreter des Prohibitions-Gesetzes. Sieben Personen sind verhaftet worden, darunter C. A. Millam, ein Bankier von Glenrose.

Wm. F. Eise und Albertine Dollenbach ließen sich in San Antonio einen Heiratschein ausstellen.

In San Antonio ist Frau Anna Luenger im Alter von 69 Jahren gestorben.

In verschiedenen Teilen des Staates gehen viele Pferde und Maultiere an der Influenza ein.

In San Marcos wurden Fräulein Viola Klingemann, Tochter von Herrn und Frau F. Klingemann von Maxwell und Herr J. M. Beatty von Lockhart durch Pastor C. M. Kabe getraut. Der glückliche Bräutigam

ist ein Sohn von Hon. Lea Beatty von Lockhart.

Der in Sinterdale nach langen Leiden verstorbenen Herr Robert Langbein hinterläßt seine Witwe, einen Sohn, Hermann Langbein von Sinterdale, und vier Töchter: Frau Frieda Phillips von Kendall County, Frau Bertha Scheel von Lockhart, Frau Emilie Säueg von Neu-Braunfels und Frau Alwine Kape von Sinterdale.

Im Hofe von Charles Frieß bei Lindenbach spielten zwei kleine Kinder mit Feuer; mehrere Gutthausen verbrannten. Mit Hilfe der Nachbarn konnten die Gebäude gerettet werden; glücklicherweise wehte kein starker Wind.

In seinem Heim in Losoya hat sich der 74 Jahre alte frühere Kaufmann J. H. Mathey mit einem Schrotgewehr erschossen. Er war seit einigen Wochen krank. Seine Frau zwei Söhne und eine Tochter überleben ihn.

Aus Woomington wird berichtet, daß dort in den letzten Tagen nach Baumwolle gepflückt wurde und daß am Samstag eine Gin im Betrieb war.

In Nordheim wurden am Samstag Nachmittag Frau Wm. Bevestorf, 43 Jahre alt, und ihr fünfzehnjähriger Sohn Walter zur selben Zeit begraben. Frau Bevestorf war am Freitag Abend nach längerem Krankenlager gestorben; der Sohn starb am Freitag Vormittag in Yorktown, wo er vor einigen Tagen wegen Blinddarmentzündung operiert worden war. Pastor A. Kluge leitete die Begräbnisse. Die trauernden Hinterbliebenen sind Herr Wm. Bevestorf, vier Kinder und andere Verwandte.

In Thordale wird am 7. März über eine Bondausgabe von \$125,000 abgemittelt, mit deren Erlös gute Landstraßen gebaut werden sollen.

In Temple befinden sich 11 Pockenranke in Quarantäne. Die Krankheit tritt in milder Form auf. Viele Leute lassen sich impfen.

Sam Young, ein Bankier aus Plano, sagte in Austin, daß in seinem County Goldberz, in anscheinend lohnender Menge entdeckt worden sei, sowie auch Graphit. Man versucht jetzt das nötige Kapital aufzubringen für die Ausbeutung dieser Lager.

In Georgetown wurde die Schadenersatzklage von Fräulein Katie Krepps gegen die M. & L. Bahngesellschaft zugunsten der letzteren entschieden. Im September 1921 fuhr die Klägerin mit ihrem Bruder George Krepps in einem Automobil in der Nähe des Bahngeländes. An einer ausgewaschenen Stelle des Geleises schlug das Automobil um; George Krepps kam unter das Rad zu liegen und erkrankte, ehe er befreit werden konnte; Fräulein Krepps wurde verletzt und verklagte die Bahngesellschaft auf \$20,000 Schadenersatz. Die Klägerin will appellieren.

In Comverle, Ehers, Cliff, Culebra, Helotes, Mackey und Somervell werden Vorbereitungen für „Community fairs“ getroffen.

In der Gegend von Wallinger schneite es 18 Stunden lang; der Schnee lag über einen Fuß tief.

In Dallas County kam der 63 Jahre alte Deputy Sheriff Henry D. Sims während des Schneesturmes am Montag ums Leben. Sims hielt einen Regenschirm vor sich und sah einen herankommenden Motorist, welcher nicht, der ihn überfuhr und tötete.

Ein Personenzug der „Bartlett and Western Railroad“, der Bartlett am Montag Morgen verließ, blieb in der Nähe von Farrell im Schnee stecken. Einige Leute gingen zwölf Meilen weit zu Fuß nach Bartlett zurück.

Um 4 Uhr nachmittags am

Montag waren in Boerne vier Zoll Schnee gefallen, und es schneite noch.

Fünfundachtzig Meilen weit unterhalb El Paso in der Hügelgegend am Rio Grande fand E. C. Capper das Skelet eines Mannes, der wahrscheinlich vor vielen Jahren dort angekommen ist. Neben dem Skelet lagen ein Revolver, eine Taschenuhr und andere Gegenstände. Auf der Innenseite des Deckels der Uhr war der Name F. E. Bartlett eingraviert.

Bei Sandia werden dieses Jahr mehr als 6,000 Äder mit Wasserleitungen bepflanzt. Voriges Jahr wurden 387 Eisenbahnwagen voll Melonen von dort verfrachtet.

Bei dem Zusammenstoß eines Automobils mit einem Straßenbahnwagen in Austin am Montag während des Schneesturmes wurde Frau C. H. Richter schwer verletzt.

Aus Cuero wird am Montag berichtet, daß die ungefähr 30jährige Frau Gertrude Koenning, Witwe von Louis Koenning, verschwunden sei. Sie wohnte bei ihrem Vater Carl K. K. Richter und verließ das Haus am Montag Morgen. Zurückgelassene Briefe an Verwandte und Freunden veranlaßten, daß man überall nach ihr suchte und auch den Fluß nach ihrer Leiche absuchte. Ihr Gatte hat sich vor mehreren Jahren selbst das Leben genommen. Sie hinterläßt einen ungefähr neunjährigen Sohn.

In der Nähe von Alice auf dem Kobleba Delfeld hat man am Sonntag in einer Tiefe von nur 560 Fuß Öl gefunden. Das Öl floß drei Stunden lang oben zum Vorschein heraus; dann wurde dieses abgeschlossen.

In San Antonio ließen sich Gilbert A. Karger und Frau Janie Kern einen Heiratschein ausstellen.

In Austin blieb der Schnee am Montag liegen und bildete schon um 10 Uhr vormittags eine weiße Decke.

Aus Fort Bend County schreibt Herr Otto Pieriebt der „Neu-Braunfels Zeitung“: Bei Fairchild im göttlichen Hause des Herrn, Otto Schröder u. seiner Gattin Wanda, geb. Richter, fand am Sonntag, den 24. Februar, ein recht angenehmes Familienfest statt; im Beisein Lieber Verwandten und Freunde wurde über kleiner Stammbalter Walter Heinrich Hugo von Pastor Wilt getauft. Die Frau Emma Schröder, geb. Richter, Frau Emma Schröder, geb. Richter, Hugo Richter und Herr Heinrich Schröder von Bellville in Austin County.

Die „San Antonio Evening News“ vom 23. Februar berichtet, daß infolge einer Zwistigkeit zwischen Trustees und Aktienhabern der „United States Trust & Savings Company, Incorporated, 1101 South Flores Street, San Antonio, am Freitag Abend ein Receiver für die Firma ernannt worden ist. Die Ernennung fand im 45. Distriktrichter auf Antrag des Kapitalisten James H. Collins und seiner Geschäftsteilhaber Bud S. West und F. L. Penham statt. Als Receiver wurde der Rechtsanwalt Graham Dowdell ernannt. Collins sagt, daß er am 11. Februar 217,000 Anteilsscheine der Firma kaufte und sich außerdem noch Depositen für \$80,000 geben ließ; dabei sei mündlich vereinbart worden, daß zwei Trustees resignieren würden und daß Collins ihre Nachfolger ernennen würde. Die Trustees weigerten sich nachher, diese Bedingung zu erfüllen und Collins erlangte deshalb die gerichtliche Einsetzung eines Masseverwalters. Die Firma wurde von drei Trustees verwaltert, wovon einer zugleich auch die Stelle des Kassierers innehatte.

Sein Standpunkt.

„Die Wurst riecht schon, Alois, die können wir unmöglich noch verkaufen.“

„Um 4 Uhr nachmittags am

„Anjinn! Wurst ist zum Essen da und nicht zum Kochen!“

Allerlei aus Deutschland.

In dem Wochenblatt „Deutsche Einheit“ tritt Graf Johann von Bernstorff, während der Wilson'schen Administration bis 1917 Deutscher Gesandter in Washington, den Angriffen auf den toten verstorbenen amerikanischen Ex-Präsidenten Woodrow Wilson entgegen. Graf Bernstorff wiederlegt besonders die verbreitete Behauptung, daß Deutschland durch Wilsons vierzehn Punkte veranlaßt worden sei, die Waffen zu strecken. „Dieses“, erklärt Graf Bernstorff, „ist eine Geschichtsfälschung, wie jeder weiß, der bei den Verhandlungen zugegen war. Wir legten die Waffen nieder auf dringendes Verlangen der Herrenleitung, um eine Katastrophe zu vermeiden. Dann erst suchten wir Präsident Wilsons Hilfe in Verbindung mit den von ihm aufgestellten vierzehn Punkten. Es mag in Frage gezogen werden, ob es klug war, sich an den Präsidenten zu wenden, nachdem wir ihn zwei Jahre vorher beleidigt hatten. Doch war seine Intervention erfolgreich, denn wir erhielten dadurch ein moralisches Recht. Der Versailles-Vertrag wurde zu einer Basis für Verhandlungen, während er sonst nur ein Ergebnis unseres militärischen Zusammenbruchs geworden wäre.“ Graf Bernstorff erinnert daran, daß Wilson in Versailles die Grenzfrage mit Erfolg für Deutschland eintrat; er betont, daß ohne Wilson Deutschland den Rhein und die Saar verloren hätte. Graf Bernstorff erwähnt Wilsons Bemerkung, daß Frankreich durch die Ruhr-Invasion den Vertrag von Versailles gebrochen habe. Zum Schluß rät er, daß Deutschland, in seiner Beurteilung Wilsons sich möglichen sollte.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters Herrn August Reuse jr. ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Adolph Lauth für freundliche Hilfe und Frau Engelmann für ihre aufrichtige Beilege, für die vielen schönen Blumenpenden, und Herrn Pastor Wornhimmweg für seine tröstlichen Worte im Hause und am Sarge, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren herzlichsten Dank aus allen Denjenigen, welche uns bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters u. Großvaters Herrn Jakob Schul so hilfebereit zur Seite standen und uns ihre herzlichste Sympathie erwiesen. Ganz besonders danken wir Herrn Pastor S. Brumotte für seine tröstlichen Worte beim Begräbnis, und auch Allen, welche den teuren Toten durch Blumenpenden geehrt haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliches.

Evangelische Parodie.

Sonntagschule und Gottesdienst in Cibolo jeden 1., 3. und 5. Sonntag morgens, in Zuehl jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens; an 5. Sonntagen, nachmittags Sonntagschule und Gottesdienst. In Converse jeden 1. und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagschule. C. Knifer, Evangelischer Pastor.

Karbach Memorial Methodistkirche.

Freitag Sonntag 11 vormittags: „Der Arbeiter und sein Lohn“; abends 7:30 „Keeping the Heart“; Sonntagschule 10 a. m. G. W. Nevens, Frau. Leagan und Predigtstunde zusammen 7:30 p. m.

C. C. Wheat, Pastor.

Freitag Abend, den 7. März abends 8 Uhr, gibt die Ervorth League der Methodistkirche im Rahmen der Kirche ein humoristisches Stück über Kirchendanaeleanten.

Die

„Awakening of Brother Lightwad“; es ist so lebenswahr, daß einige von uns Kirchenleuten beinahe fühlen, daß wir darin geschildert sind. Eintritt 10 und 25c; das Geld dient zur Verbesserung und Verschönerung des Kirchengeländes.

Holi;

Wegen des Konzertes in der Echo Halle am 2. März ist die regelmäßige Versammlung der Teutonia Loge No. 21, D. D. S. S., auf Sonntag Nachmittag, den 9. März, nach der Farmervereinsversammlung, verschoben worden.

Aug. Frieß, Präsident.

23 2

Große Bargains

130 Äder, 100 urbar, gute Verbesserung; Eigentümer wollte \$125 den Ader dafür haben, nimmt aber \$100, da er nicht hier wohnt; würde etwas Eigentum in Seguin, Neu-Braunfels oder San Antonio im Handel als Teilzahlung nehmen. Habe auch noch andere Bargains in Farmen zu verhandeln oder verkaufen.

Erfolgreich, schönes Heim mit drei Lots in Neu-Braunfels, geht zu einem großen Bargain. Auch andere schöne Lots. Man spreche vor, schreibe oder telefoniere an Wm. S. Pfeil, Neu-Braunfels, Texas, 23 2

Junge Poland China Einlegeischeine

von 30 bis 60 Pfund schwer, Preis von \$4.00 bis \$7.00, je nach Größe. 23 3

W. S. Adams.

Weißer Echhorn BabyChir

\$15.00 für hundert; \$14.25 für hundert, wenn man 500 oder mehr nimmt. Werden C. O. D. gefandt; fertig 3. bis 7. März. M. C. Palm, Route 2, Box 357, San Antonio; Phone Colfax 12713.

In verrenten.

Das Gebäude, in dem sich früher die St. John Bottling Works befanden, Castellstr. für \$32 den Monat. Man wende sich an Aler Vogel.

FRANK B. VOIGT

Deutscher Advokat
Kenes Kranz - Gebäude
Neu-Braunfels, Texas

In verkaufen.

100 Äder von unserer Farm und Ranch, mit allen Gebäulichkeiten und Wasser, ungefähr 60 bis 65 Äder urbar, das übrige Pasture. Näheres bei Emil Möhrig, Braden, Texas. 23 1

Billig zu verkaufen

Eine 5 Passenger Buick Touring Car; neu angeführten, Mechanismus in gutem Zustand, ist nie mißbraucht worden. Auf Abzahlung für richtigen Käufer. Ein Bargain; jetzt Euch die Car an.

Linda Willing Co.

Scheier.

Preisgekrönter „Aristocrat“ Varred Blumonth No. 5; die besten, die je in Neu-Braunfels gezogen wurden. Mehrere junge Hähne zu verkaufen.

H. V. Schumann,
23 11. Neu-Braunfels, Texas.

Mädchen gesucht

für allgemeine Hausarbeit.
Franz Curt D. Saur,
22 2 Route 3, Neu-Braunfels.

In verrenten.

Acht Äder oder mehr, Wohnhaus und Nebengebäude, an der Guadalupe innerhalb der Stadtgrenze. Wegen Näheres erkundige man sich in Senes Lumber Yard.

\$1100.00

auf gute Landbesitzer oder Vendors Lien Noten zu verborgen. Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

Texasches.

In Sistrdale ist Herr Robert Langheim gestorben.

In San Antonio starb am Montag Morgen an der Lungenerkrankung Col. J. A. Chapa im Alter von 54 Jahren. Er war in Matamoros, Mexiko, geboren, kam 1890 nach San Antonio und diente dort im Stadtrat und im Schulrat; von Governor Colquitt wurde er zum Lieutenant Colonel am Stabe des Gouverneurs ernannt, ein Ehrenamt, das er auch unter Colquitts Nachfolgern Ferguson und Hobby innehatte. Chapa hinterläßt seine Gattin, einen Sohn, zwei Töchter und 13 Brüder und Schwestern.

Im Hause seiner Tochter Frau Ernst Schmidt in Friedrichsburg ist Herr Wilhelm Heimann im Alter von 88 Jahren gestorben. Er war in Deutschland geboren, kam mit seinen Angehörigen und den ersten Ansiedlern nach Neu-Fraunfels und als Friedrichsburg gegründet wurde, zog die Familie 1846 dorthin. Der Verstorbene hinterläßt sechs Söhne und sechs Töchter, 37 Enkel und 43 Urenkel. Die Beerdigung fand auf Meusebachs Friedhof durch Pastor A. Koerner statt.

In San Antonio, wo er seit fünf Jahren wohnte, ist im Alter von 68 Jahren Herr Hermann C. Dohs gestorben; vor seiner Ueberführung nach San Antonio war er Sheriff und Steuereinsamler von Gillespie County gewesen. Der Verstorbene hinterläßt seine Witwe, Frau Alwine Dohs, geb. Schmidt; vier Söhne, Otto, Alfred und Eugen Dohs von San Antonio und Edgar Dohs von Friedrichsburg; vier Töchter, die Fräulein Bertha, Erna und Alma Dohs von San Antonio und Frau Zoe Ernst von Friedrichsburg; einen Bruder, Herrn Henry J. Dohs von Neu-Fraunfels und sechs Enkel.

In Austin stahlen Einbrecher Sonntag Nacht ungefähr \$2,000 bares Geld aus dem Store von S. H. Kref & Co. Der Store ist nur 200 Fuß vom Polizeihauptquartier entfernt. Der Einbruch wurde Montag Morgen entdeckt; der Geldschrank war gesprengt.

In Temple brach im Store von S. J. Scharnberg durch einen schadhastigen Schornstein Feuer aus; der Schaden wird auf \$1,500 geschätzt.

Bei Caldwell wurde ein Motor-Eisenbahninspektorswagen von einem Automobil vom Geleise heruntergeworfen; zwei Bahnbedienstete wurden verletzt. Das Automobil und seine Insassen fuhrren unbeschädigt weiter.

Bei Elgin werden viele Pecan- und Feigenbäume gepflanzt.

Eine Firma in San Saba hat in den letzten vier Jahren 426,000 Zedernpfosten verhandelt.

Dreißig Carladungen Del wurden am Samstag von Dilfield Station in Caldwell County aus verhandelt.

In der Grape Creek Gegend nördlich von San Angelo haben die Kranich und Sälen sich derart vermehrt, daß sie auf den Farmen und Ranches großen Schaden anrichten. Viehzüchter und Farmer veranstalten deshalb eine gemeinschaftliche

Jagd, in welcher an drei Abenden 1,500 dieser Tiere geschossen wurden.

In Seguin wurde der Reger Ernest Smith tot in seinem Hause gefunden; neben ihm lag eine halbgeleerte Flasche Liniment. Man glaubt, daß er die Flasche mit einer andern verwechselt und das Liniment irrtümlich getrunken hat.

725 neue Mitglieder wurden vor einigen Tagen in Fort Worth in den Ku Klux Klan aufgenommen. Mehr als 2,000 Mitglieder sollen als Zuschauer zugegen gewesen sein. Eine neue Versammlungshalle mit 3,600 Sitzplätzen ist für den Klan gebaut worden und soll bis April eröffnet werden.

Die Geflügelzüchter von Jays County hatten eine Versammlung in San Marcos und gründeten einen Verein mit folgenden Beamten: Robert Martindale, Vorsitzender; Albert Coers, Vizepräsident; Emanuel de Steiguer, Sekretär und Schatzmeister.

Der County Clerk von Bexar County hat Heiratsheine ausgestellt für Wilhelm Krammeyer und Frau Mary Schneider, für M. Vargas jr. und Alwine Zimmerle, und für Charles Kungesser und Frau Erna Dibel.

J. B. Albrecht, County Farm-Agent von Dewitt County, hat seine Stelle aufgegeben, um zwischen Dallas und Fort Worth Mähdrescher zu bereiben.

In Winchester brachen Diebe in die Postoffice ein und stahlen Kleingeld im Betrage von ungefähr \$25. Briefmarken nahmen sie nicht mit. Zum Einbrechen hatten sie Werkzeug aus einer Garage gestohlen.

Auf einer Ranch in Duval County, die Robert Schallert von Alice gehört, wurde am Freitag beim Bohren nach Del in einer Tiefe von 388 Fuß eine Schicht reinen Schwefels gefunden. Man hörte auf zu bohren, nachdem man fünf Fuß tief in die Schwefelschicht eingedrungen war.

Im Distriktgericht zu Georgetown wurde D. M. Breeden zur Zahlung von \$2,750 verurteilt, weil er bissige Hunde hatte frei herumlaufen lassen, die den dreizehnjährigen Sohn des Richters R. T. Kanak angegriffen und schlimm zerfleischt hatten.

In Vastrop wurde Juan Alvarez wegen Uebertretung des Prohibitionsgesetzes zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Alter Einwohner dem Tode nahe.

Ich hatte seit zehn Tagen nichts gegessen und war langsam am Verhungern. Nachdem fünf Aerzte mich aufgegeben hatten, versuchte ich eine Flasche von Mayrs Wundervollem Mittel welches mir sofortige Linderung verschaffte. Ich bin 75 Jahre alt und wäre gestorben, wenn Ihre wunderbare Medizin nicht gewesen wäre. Die Gelbsucht ist verschwunden und Appetit und Kraft nehmen zu jeden Tag. Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Natarrrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, aber man bekommt sein Geld zurück. In allen Apotheken zu haben.

Allelei aus Deutschland.

Zwischen den Sonderbündlern und loyalen Deutschen brach in Birmasens in der bayerischen Pfalz ein Kampf aus. Der Führer der Separatisten Herr Schwab wurde von einer Menschenmenge mißhandelt und dann mit zwanzig seiner Anhänger, wohn sie sich geflüchtet hatten, im Rathaus verbrannt. Es sollen im ganzen 48 Personen getötet worden sein und die Sonderbündler sollen 28 und die Wirer 21 Mann eingebüßt haben. Birmasens ist eine Fabrikstadt, 13 Meilen südöstlich von Zweibrücken gelegen. Menschenmengen hatten eine allgemeine Jagd auf die Sonderbündler in der ganzen Stadt unternommen und verprügelten sie erbarmungslos. Die Unruhen begannen, als Bürger verstärkt durch die Feuerwehr, einen allgemeinen Angriff auf die Sonderbündler unternahmen. Die Letzteren waren mit Munition gut versehen, setzten sich zur Wehr und begannen zu schießen, wodurch viele der Angreifer verwundet wurden, die mit Gewehren, Schaufeln, Hacken und Äxten bewaffnet waren.

Die Separatisten verbarrikadierten sich in dem Rathaus, einem einer Festung ähnlichen alten Schlosse und hielten den Angriffen stand, bis die Angreifer starke Verstärkungen durch die Stadtwachen erhalten hatten. Feuerwehrlente legten Leitern am Gebäude an und ergriffen daselbst trotz des schmerzlichen Feuers der Belagerten. Aber die Angreifer konnten nur geringe Fortschritte machen und daher setzten sie schließlich das Gebäude in Brand. Viele der Separatisten entflohen aus der Todesfalle, aber die 21 welche darin blieben, verloren ihr Leben. Die Menschenmenge bespritzte den Fußboden der unteren Stockwerke des Rathauses mit Benzin, um das Feuer anzuzuregen. Wütende Handgemenge inmitten des Feuers fanden statt.

Spätere Nachrichten meldeten, daß auch in Kaiserslautern Kämpfe zwischen den Separatisten und den loyalen Bürgern ausgebrochen und viele auf beiden Seiten verwundet worden seien. Französische Truppen schritten ein, um den französischen Bevollmächtigten zu beschützen.

Die interalliierte Kommission hat zwei Kompagnien Infanterie nach Birmasens entsandt, um die Ruhe und Ordnung dort wieder herzustellen. Der Belagerungsstand ist über die Stadt und die Umgebung verhängt worden.

Wenn normale Zustände in Deutschland wieder vorherrschen werden, kann es in jedem Jahre \$1,250,000,000 an Reparationen zahlen.

Dies ist der Hauptpunkt in dem Memorandum, welches den Sachverständigen unter der Führung von General Daves durch Sir Robert Kandersley, einem Mitglied der englischen Delegation, unterbreitet wurde. Das Memorandum ist bedeutend hinsichtlich des Kurses der Kommission, Kandersley aber glaubt, daß Deutschland am notwendigen ein Moratorium von zwei Jahren brauchen, um seine Umlaufsmittel wieder beständig machen zu können, die Steuergesetze zu revidieren und das Budget in Ordnung zu bringen, welches als ein Wohltätigkeitsbudget in Folge der großen Unterstützungen an die Arbeitslosen anzusehen ist. Die Kommission fuhr aus Berlin ab, nachdem General Daves beim Kanzler Mayr vorgeschlagen hatte, General Daves danke der Regierung für die Liebenswürdigkeit u. Hilfe, welche der Kommission erwiesen worden sei. Die Kommission vollendete ihre Arbeit in Deutschland und wird sich wieder in Paris versammeln, um ihren Bericht für die Mitte März fertigzustellen. Der Bericht soll zur gleichen Zeit veröffentlicht werden, wenn er der Reparationen-Kommission übergeben wird.

Nach Berichten aus der Pfalz hat die „autonome Regierung“ ein vollständiges Ende gefunden und alle Regierungsbeamten, die von den Sonderbündlern ins Gefängnis geworfen waren, sind freigelassen und wieder in ihre Ämter eingesetzt worden. Man erwartet, daß die noch in der Pfalz amwesenden separatistischen Truppen die Provinz in wenigen Stunden geräumt haben werden. Ein von der Rheinlandkommission ernanntes Sonderkomitee unterhandelt

jetzt mit den regulären Beamten und mit Mitgliedern des Landtages über eine bestimmte Regierungsform für die Pfalz. Das Komitee hat versprochen, alle Sonderbündler zu entlassen, die Einziehung der separatistischen Flaggen anzuordnen und die Verkehreinschränkungsdekrete aufzuheben.

Die Franzosen fassen angeblich die von deutscher Seite gemachten Behauptungen, daß die Sachverständigen das Ruhrbecken mit allen Eisenbahnen des besetzten Gebietes wieder in die deutsche Kontrolle übergeben wollen, nicht ernst auf. In Kreise der Reparationskommission glaubt man jedoch, daß die Sachverständigen in ihrem Bericht auf die wirtschaftlichen Folgen einer Fortdauer der Besetzung aufmerksam machen werden.

In Mainz wurde am Samstag zwischen den technischen Sachverständigen der britischen Besatzungsarmee einerseits und der französisch-belgischen Bahnregie andererseits ein Protokoll unterzeichnet, mit dem die Aufrechterhaltung des unbehinderten Bahnverkehrs in den Kölner Brückenkopf garantiert wird. Zum ersten Male seit dem 11. Januar 1923 sind wieder direkte Züge von Mainz und Düsseldorf durch Köln durchgefahren.

Dr. Leopold von Soehf wurde am Samstag formell als neuer deutscher Vorkämpfer für Frankreich von Präsident Millerand empfangen. In einer kurzen Ansprache sagte der französische Präsident, daß die Lösung der Schwierigkeiten, mit denen das Wiedergutmachungsproblem umgeben sei, von der Beobachtung der Vertragsbedingungen abhängt. Die Vertreter Frankreichs seien entschlossen, auch nicht eines der vertraglich festgesetzten Rechte aufzugeben, deren Schutz ihre Aufgabe sei. Vorkämpfer Dr. von Soehf erwiderte, daß er die Schwierigkeit des ihm übertragenen Amtes voll einsehe, daß er aber hoffe, mit Hilfe des französischen guten Willens seine Aufgabe erfolgreich durchführen zu können.

In Weibich ist Oberbürgermeister Geh. Rat Vogt nach mehr als 30jähriger verdienstvoller Tätigkeit aus der Verwaltung der Stadt ausgeschieden und in den Ruhestand getreten.

Aus NewYork schreibt man dem Deutschen Ausland-Institut in Stuttgart: „Im „Auslanddeutschen“ lasen wir vor kurzem eine Zuschrift — wenn wir uns recht erinnern aus Südamerika, — worin geflagt wurde, daß die deutschen Filmfabrikanten sich ihre Themen mit Vorliebe aus der englischen oder französischen, anstatt aus der deutschen Geschichte suchen. Hierzu möchte ich als Auslandsdeutscher bemerken, daß ein sehr ergebnisses, bisher noch kaum benutztes Feld in der Kolonialgeschichte liegt, in Ländern, an deren Aufschwung und Entwicklung die deutsche Einwanderung hervorragend teilgenommen hat. Um gerade ein Beispiel für die Vereinigten Staaten herauszugreifen, sei der in Frankfurt a. M. geborene Jakob Veisler erwähnt, der erste vom Volk gewählte Gouverneur in New York zur Kolonialzeit, vor der Unabhängigkeitserklärung von England. Eine Fülle von prachtvollen Bildern drängt sich hier sofort auf, vom englischen Hof zur Zeit Wilhelms von Oranien, Städte- und Landschaftsbil-

der von Alt-New York resp. Neu-Amsterdam: Flucht der Bewohner in die Wälder von Staaten Island aus Furcht, daß eine neue Bartholomäusnacht sie bedroht; Volkszügen vom Aufstand gegen die holländisch-englische Aristokratenvirtschaft; Zug des Volkes vor Jakob Veislers Farm in der jetzigen Frankfort St.; seine Erhebung zum Gouverneur und Kämpfe gegen die Franzosen, die von Kanada aus in die Kolonie einfielen. Seine weitere Prozeßierung und Hinrichtung durch die von den holländischen Aristokraten über seine Absichten irreführenden englischen Behörden und seine spätere Rechtfertigung durch das englische Parlament. Veislers Schenkung von Land an die vertriebenen französischen Hugenotten und die Gründung von New Rochelle, wo sein Denkmal steht. — Kurz, es ist ein ganzer internationaler Geschichtsroman, mit einem Deutschen im Mittelpunkt, wie ihn sich ein Filmfabrikant kaum besser vorstellen kann und wie er sicherlich ein dankbares Publikum finden würde.“

Aus Berlin wird berichtet: Die Einweihung des neuen Oberhauses am Königsplatz in Berlin bildete für das gesellschaftliche und künstlerische Leben Berlins ein Ereignis, bei dem alle behördlich, beruflich oder persönlich Beteiligten zugegen waren. Daß es sich zu einem Fest gestaltete, dafür gebührt dem Architekten des neuen Hauses, Oskar Kaufmann, der Hauptdank. Nützen hat er zwar die alte Fassade des „Krollischen Etablissements“ bestehen lassen, innen jedoch eine ganz neuen Raum geschaffen. Ueber dem breiten und tiefsten Parterre erhebt sich ein weit ausladender Balkon, und von unten kaum sichtbar ein zweiter Rang, von dem aus man selbst gut hören und sehen kann, ohne daß die Architektur durch ihn unterbrochen würde. Die Wände sind mit braun-rot getönten Holzern besetzt, nur sparsam mit expressionistischen als Ornament wirkenden Figuren geschmückt. Eine flach gewölbte Decke spannt über den Zuschauerraum und senkt sich dann sammelnd in einer Täfelung zur Bühne hinab. Die technischen Forderungen für Szene und Praktische gelöst. Sind in dem Bau aller moderneren Erfindungen auf das Praktische geklärt. Ein in dem Bau auch künstlerisch keine ganz neuen Probleme gestellt — wie Auflösung der Guckkastenbühne, amphitheatralischer Aufbau des Zuschauertraums u. — so haben die alten Fragestellungen jedenfalls eine vorbildliche Lösung erfahren. Hier ist für 2500 Menschen ein Theaterraum geschaffen, der trotz seiner Größe Publikum und Bühne zu einer Gemeinschaft zusammenschließt.

In der Freibadeanstalt Schwanevit in Hamburg fand an einem Sonntag im Januar ein Freischwimmen des Dauerschwimmers Otto Kemmerich statt, zu dem sich zahlreiche Zuschauer eingefunden hatten. In einem selbstkonstruierten Schwimmanzug aus Gummi stürzte sich der Schwimmer vom Sprungbrett in die eisigkalten Fluten, deren Oberfläche bei der kalten Luft innerhalb weniger Minuten wieder zu vereisen begann. In einer in das dicke Eis gebachten Rinne zeigte der Dauerschwimmer seine am sich sehr sehenswerte Schwimmkunst, wobei er stets die im-

mer wieder sich zusammenschließenden Eischollen zu verteilen hatte. Bei der Vormittagsvorstellung geriet der Schwimmer beim Tauchen unter die dicke Eisdecke. Ungefähr 90 hange Sekunden dauerte es, bis er wieder hervor kam. Unter das dicke Eis hatten sich andere Eischollen gelagert, die ein Orientieren sehr erschwerten. Anscheinend ebenso frisch, wie er sich in die eisigen Fluten gestürzt hatte, kam Kemmerich nach anderthalbstündigem Schwimmen wieder aus dem Wasser. Die Dauer der Schwimmzeit vor den Zuschauern sichtlich ungenüßlicher bekommen als dem Schwimmer, denn alles trachte sich die Fische warm.

mer wieder sich zusammenschließenden Eischollen zu verteilen hatte. Bei der Vormittagsvorstellung geriet der Schwimmer beim Tauchen unter die dicke Eisdecke. Ungefähr 90 hange Sekunden dauerte es, bis er wieder hervor kam. Unter das dicke Eis hatten sich andere Eischollen gelagert, die ein Orientieren sehr erschwerten. Anscheinend ebenso frisch, wie er sich in die eisigen Fluten gestürzt hatte, kam Kemmerich nach anderthalbstündigem Schwimmen wieder aus dem Wasser. Die Dauer der Schwimmzeit vor den Zuschauern sichtlich ungenüßlicher bekommen als dem Schwimmer, denn alles trachte sich die Fische warm.

Weg mit dem Juden!
Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Flechten, zerprungene Hände, Ringwurm, Wunde, Jucke, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei O. C. Seidler & Co. St. Mo.

Neue Bekanntmachung
Da ich von Prof. Miller gelernt habe, arbeite ich in derselben Weise weiter. Ich werde von jetzt an jeden Dienstag und Samstag im Hause der Frau Hubert Lenzen in Neu-Fraunfels sein. Officestunden von 10 morgens bis 5 abends.
Jugo Ranz, Divine Healer.

J. C. Braune
Contractor und Baumeister.
Baut Häuser aller Art. Gute Arbeit garantiert, möglicher Preis. Kostenboranschläge gern geliefert.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Wuhven von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Telephon 179.

Adolph Seidemann
Rechtsanwalt
Office West-Eda Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza West Market.
Telephon 514.

Herbert G. Henne John R. Fuchs
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu-Fraunfels, Texas

OTTO ROHDE
Berichterung jeder Art
Neu-Fraunfels, Texas.

Der Neu-Fraunfeller Gegenseitige Unterstüßungs-Verein
hat seine Raten wie folgt festgesetzt:
21 bis nicht über 25 Jahren... \$1.80
25 bis nicht über 30 Jahren... 1.45
30 bis nicht über 35 Jahren... 1.65
35 bis nicht über 40 Jahren... 1.80
40 bis nicht über 45 Jahren... 1.90
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seine Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:
Nesleh Kauf, Präsident.
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident
Emil Fischer, Sekretär.
F. Driehert, Schatzmeister.
H. S. Wagenführ.
H. Henne.
H. Remotow
9 399 Telephon 537

Mama Said To Give Me
HAND H COFFEE

4
Clem
Scholz
an Kan
ty, Erl
em oht
ter No
dere B
Ger
Saur,
h. a. 9
Se
Antei
Sill
Anteil
Ger
Eitel
an Ob
Cho
ge, 70
325.01
2.
Lot ir
201 i,

Lokales.

Grundeigentumsübertragungen:
 Clemens Scholz und Frau Vertha Scholz an Frau Emma Saur, Anteil an Land in Comal und Kendall County, Erbeil der Frau Scholz von ihrem ohne Testament verstorbenen Vater Robert Saur, \$1250.00 und andere Vergütung.
 Hermann Saur an Frau Emma Saur, Anteil an Obigem, \$1250.00 u. a. B.
 Henry Saur an Frau Emma Saur, Anteil an Obigem, \$1250.00 u. a. B.
 Hilda Saur an Frau Emma Saur, Anteil an Obigem, \$1250.00 u. a. B.
 Hermann Elbel und Frau Lizzie Elbel an Frau Emma Saur, Anteil an Obigem, \$1250.00 u. a. B.
 Charles Schulze an Walter Schulze, 70 Aker in Comal County, \$6,325.00.
 L. Kuehler an Ida F. Dietert, Lot in Kuehler Addition, \$300.00.
 L. Kuehler an Max R. Stuenkel, Lot in Kuehler Addition, \$200.00.

Louis S. Scholl und Frau Emmie Scholl an Blanca Froelich, alles Anrecht an die Heimstätte des verstorbenen Wilhelm Froelich, \$150.00.
 Julius Wehlig an Hugo Wunderlich, zwei Lots in Prince Solms Heights Addition, \$200.00.
 Henry Streuer an Alfred Jarisch, Eigentum Ede Seguin- und Kirchenstraße, \$2,750.00.
 Alfred Jarisch an J. G. Blumberg, dasselbe Eigentum, \$2751.00.
 Hugo Sattler und Frau an R. L. Posey und Andere, Streifen Land für Landstraße, \$92.90.
 Herbert Rheinländer an R. L. Posey und Andere, Streifen Land für Landstraße, \$80.90.
 Robert L. Stables und Frau an Frank Boelker, Eigentum in Summer Home Addition, \$75.00.
 Frank Boelker und Frau an Mary S. Staples, Eigentum in Summer Home Addition, \$75.00.
 L. Kuehler an Silba Vinnary, zwei Lots in Kuehler Addition, \$625.00.
 Will Mathis und Frau an Stadt

Neu - Braunsfels, Eigentum in der Stadt, \$100.00.
 Henry Roth und Andere an Peter C. Nowotny, Eigentum in der Stadt, \$600.00.
 Mathilde Solm an W. S. Gerlich, Eigentum Ede Seguin- und Kirchenstraße, \$5,500.00.
 Alfred B. Stein und Andere an Edwin A. Ganz, 11 1/2 Aker an der Guadalupe, \$1,725.00.
 Frau Emma L. Ruby und Andere an John S. Brown, vier Lots in Sumter, \$700.00.
 David Hild und Andere an Ernst Huebinger, Anteil an Eigentum in Comal County, \$7,419.00.
 Ernst Huebinger und Frau an Olga und Edgar Voigt, Anteil an Eigentum in Comal County, \$397.50.
 Ernst Huebinger und Frau an David und Etta Hild, Anteil an Eigentum in Comal County, \$101.25.
 L. Kuehler an Robert Luerjen, Lot in Kuehler Addition, \$275.00.
 Franz Webe und Frau an W. P. Aneupper, 630 Aker in Comal County, \$8,000.00.
 Jas. R. Marmion an Chas. F. Marmion, fünf Lots in Braden, \$200.00.
 Jas. R. Marmion an Chas. F. Marmion, zwei Lots in Braden, \$70.00.
 Ottlie Doepfenschmidt an Otto Reuse, Eigentum in Comal County, \$4,000.00.
 John D. Miller und Frau an J. B. Hollowell, 665 Aker bei Sumter, \$19,794.00 und andere Vergütung.
 C. A. Zahn und Frau an Walter C. Vabel, Eigentum in der Stadt, \$600.00.
 Alma Dietert und Andere an Hilda Rheinländer, Eigentum in der Stadt, \$700.00.
 Pierce Johnson und Andere an Albert Nowotny, Eigentum in der Stadt, \$500.00.
 Annie Schumann an Martin Du Menil, Eigentum in der Stadt, \$550.00.
 Ed. Kohbe an Wm. Keienburg, 6.91 Aker innerhalb der Stadtgrenze, \$1,500.00.
 Herbert Holz an Annie Lee Holz, Eigentum in der Stadt, Liebe und Ameigung.
 Andreas Braune und Frau an C. S. Gotthardt, zwei Lots in Sommer Home Addition, \$400.00.
 Hedwig Kraft und Andere an Albert und Lydia Wittendorf, Eigentum in der Stadt, \$1,980.00.
 Joe Revard und Frau an W. A. Glatfack (von Mexico), 325 Aker in Comal County, \$3,900.00, und 1,498 Aker in Comal County, \$27,300.00.
 Fr. Harborth an Charles C. Lips, 164 Aker in Comal County, \$9,000.00.
 Henry Guenther und Frau an Gustav Reinarz, zwei Lots in Guenther Addition, \$900.00.
 Louis J. Adams und Arthur Rose an C. S. Afflerbach, drei Lots in Prince Solms Heights Addition, \$150.00.
 Im Distriktgericht wurden noch folgende Fälle erledigt:
 W. W. Nicholson vs. Mary Nicholson, Scheidung bewilligt.
 Carmel Hernandez de Salazar vs. Jose Tomas de Salazar, Scheidung bewilligt.
 Wida Bloedorn vs. Fritz Bloedorn, Scheidung bewilligt; Klägerin erhält die beiden Kinder in Obhut.
 A. Bremer vs. Southern Surety Company und Comal County, Schuld, Geschlichtet.
 Albert Joerster vs. Louis S. Scholl, Schuld, Geschlichtet und gestrichen.
 Ed. Gruene vs. Conrad und Anno Friesenbahn, Schuldschein, Urteil zugunsten des Klägers.
 Eine Mexikanerin, die angeklagt war, aus dem Store der S. W. Pfeuffer Co. Kleiderzeug gestohlen zu haben, wurde zu 30 Tagen Gefängnis und einer Geldstrafe von \$100 verurteilt.
 Wir an der San Antonio- und an der Seguinstraße dürfen uns nicht lange mehr einbilden, daß wir „die Einzigen“ sind. Man sehe nur das hübsche Gebäude, das Louis Staats an die Castellstraße hingestellt hat.
 Am Samstag Nachmittag der 1. März, von drei bis sechs Uhr, gibt der Women's Civic Improvement Club in den Räumen des New Braunfels Club eine Card Party zum Besten des Hülfsvereins des Ger-

man Relief Committeees. Bridge Five Hundred und Schwarzer Peter wird gespielt, und es sind schöne Preise zu gewinnen. Eintritt 50c. Kommt Alle, amüsiert Euch und helft zu gleicher Zeit einem guten Zweck. 22 2
 Die „Legion Boys“ treffen wieder Vorbereitungen für ihren jährlichen „Cheerup“-Minstrel Show, der im Laufe des kommenden Monats über die weltbedeutenden Bretter gehen wird. George Cifel Schmidt liefert den Text, der wieder reichlich mit Anspielungen auf hiesige Zustände, Begebenheiten und Persönlichkeiten gespickt sein wird. Wer die früheren „Cheerup“-Vorstellungen gesehen und gehört hat, weiß, daß ein köstlicher Abend zu erwarten ist.
 Im Hause der Brauteltern Herrn und Frau Frank Hillert feierten Herr Otto Ehrlich und Fräulein V. Hillert fröhliche Hochzeit; Trauzeugen waren Herr Alfred Jonas und Fräulein Dittie Fischer. Das junge Paar wird in Neu - Braunsfels wohnen.
 Die Stadtverwaltung macht amtlich bekannt daß Neu - Braunsfels nach einer am 5. Februar beendeten genauen Zählung jetzt 5,105 Einwohner hat. Die Zählung wurde einem Beschluß der Stadtverwaltung gemäß von Herrn Chas. Pade vorgenommen.
 Bei der Stadtwahl am 1. April sind ein Bürgermeister und zwei Stadtkommissäre zu wählen.
 Herr Louis Meyer läßt bei den „Planters & Merchants Mills“ ein zweistöckiges „Rooming House“ mit 26 Zimmern bauen.
 Geschäfte Besucher der Neu-Braunsfelder Zeitung waren Ambros Meier, W. S. Suttle, Max Schmidt, Alf. L. Weidner, Richard Ludwig, Adolf Eggeling, Alex. Wittendorf, August Arafau, Wm. Fels, Hermann Pipp, Ernst Joerster, Lieutenant Governor Davidson, E. J. Bradwell, Carl Koeper, Carl Staats, Adolph Ziegenhals, Fräulein Elsie Vothmer, Max Delfers, Dan Reeb, Emil Fischer, Albert Pieper, Fräulein Winnie Nowotny, Adolph Schulze, Willie Heiwinkel, Emil Moehrig, Rudolph Kraft, Frau Wilke Kuhn, Paul Schulze, Wm. Purthart, — Henke, Ven. Wabl, Peter Kuhn, Martin Kuhn, Fräulein Rosa Nehls, Fräulein Louisa Willig, und viele Andere.

den das Leben.
 Eine Anzahl von Wiener Familien wurde in der letzten Zeit durch die Nachricht überrascht, daß von den Gräbern ihrer Angehörigen auf dem Zentralfriedhofe die Grabsteine entfernt worden seien und diese Gräber nun neu belegt werden sollen. Viele Betroffene wandten sich an das Friedhofsammt um Auskunft. Dort wurde ihnen Folgendes eröffnet: „Die Zeit, für welche das von Ihnen erworbene Grab auch tatsächlich in Ihrem Besitze war, ist abgelaufen. Da Sie das Anrecht auf dieses Grab nicht mehr in den Besitz der Kommune Wien übergegangen, welche nunmehr darüber verfügen wird.“ — „Was ist mit dem Grabstein geschehen?“ — „Er ist verkauft worden oder befindet sich noch im Magazin. Wenn Sie das Grab erneuern, können Sie ihn wieder aufstellen lassen, falls er noch vorhanden ist.“ Wie man sieht, machen die Herren im Rathause kurzen Prozeß. Jetzt hat sich in Wien ein „Rechtschutzverband der Wiener Gräberbesitzer“ gebildet, der gegen die widerrechtlichen Enteignungsmethoden der Gemeinde Wien gerichtlich vorgehen wird.
 „Ein Königreich für ein Pferd!“
 Kennen Sie „Richard der Dritte“? Natürlich, das ist doch das Stück mit dem Höchstpreis für Pferde.
 Bitte und Gegenbitte.
 Herr Meyer läßt bitten, Ihren Hund zu vergiften. Sein Bellen stört unsere Nachtruhe.“
 Ich lasse Herrn Meyer höflichst ersuchen, seine Tochter zu erschließen, Wld., Chicago, Ill. Adu.

ihre Gesang stört meinen Mittags-schlaf!“
 Um Erhaltung zu brechen. Um eine Erhaltung zu brechen oder zu behandeln ist es notwendig, die Zustände zu ändern, welche sie verursachen. Es ist fast unmöglich, daß sich eine Erhaltung entwickeln kann, so lange der Verdauungsprozess ein normaler ist und die blutbildenden und blutreinigenden Organe richtig funktionieren. Aber es liegt in der Natur der Sache, daß zu dieser Jahreszeit die körperlchen Organe eine Neigung zur Trägheit und Unregelmäßigkeit zeigen, wodurch die Verdauung gehindert wird. Verbrauchte und verdorbene Stoffe sammeln sich im System an, und dies führt zur Entwicklung von Giften und Keimen, welche das Blut verunreinigen und schwächen. Das System verliert seine Widerstandsfähigkeit und das Feld für die Erhaltung ist geschaffen. Um nun eine Erhaltung zu verhüten oder zu brechen, müssen wir dazu sehen, daß unsere Verdauungsorgane richtig arbeiten, die Entleerungen regelmäßig und vollständig sind, und unser Blut sich in einem reinen und gesunden Zustand befindet. Die Resultate kann man durch ein einfaches Hausmittel, Herrn's Alvenfrüher, herbeiführen. Dieses Kräuterpräparat hat sich in der Tat einen Weltruf in der Behandlung und Vergütung von Erhaltungserkrankungen erworben. Es ist nicht in Apotheken zu haben; nur Lokalagenten können es liefern. Nähere Auskunft erteilt Dr. Peter Fahrman & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adu.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels
 Kapital und Ueberfluß \$200,000.00
 Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
 Direktoren:
 D. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach, Otto Reinarz.
 Joseph Faust, Präsident. Walter Faust, Kassierer.
 H. G. Henne, Vice-Präsident. Hanno Faust, Hilfskassierer.
 Jno. Marbach, Vice-Präsident. B. W. Nuhn, Hilfskassierer.
 Milton W. Dietz, Hilfskassierer.

Sichere Geld-Anlage
 Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei
 Repräsentant J. L. Arlt, Adolf Stein
 Bond und Warrant Dealer. Neu-Braunsfels, Texas.
 Austin, Texas.

B. E. Voelcker & Son PHARMACISTS
 NEW BRAUNFELS, TEXAS
 Kodaks and Films
 Waterman Füllfedern
 Telephone 14 und 321

New Braunfels Cash Store
 Forke's Gebäude, 739 Ost - Seguin - Straße
 Telephone 593
 Wm. Feltner, Eigentümer
 Händler in Groceries und Dry Goods, Notions, Blechwaren und Porzellan. Prompte, höfliche Bedienung. Freie Ablieferung in der Stadt. Bezahle den höchsten Marktpreis für Eier und Butter.

Neu - Braunsfels, Eigentum in der Stadt, \$100.00.
 Henry Roth und Andere an Peter C. Nowotny, Eigentum in der Stadt, \$600.00.
 Mathilde Solm an W. S. Gerlich, Eigentum Ede Seguin- und Kirchenstraße, \$5,500.00.
 Alfred B. Stein und Andere an Edwin A. Ganz, 11 1/2 Aker an der Guadalupe, \$1,725.00.
 Frau Emma L. Ruby und Andere an John S. Brown, vier Lots in Sumter, \$700.00.
 David Hild und Andere an Ernst Huebinger, Anteil an Eigentum in Comal County, \$7,419.00.
 Ernst Huebinger und Frau an Olga und Edgar Voigt, Anteil an Eigentum in Comal County, \$397.50.
 Ernst Huebinger und Frau an David und Etta Hild, Anteil an Eigentum in Comal County, \$101.25.
 L. Kuehler an Robert Luerjen, Lot in Kuehler Addition, \$275.00.
 Franz Webe und Frau an W. P. Aneupper, 630 Aker in Comal County, \$8,000.00.
 Jas. R. Marmion an Chas. F. Marmion, fünf Lots in Braden, \$200.00.
 Jas. R. Marmion an Chas. F. Marmion, zwei Lots in Braden, \$70.00.
 Ottlie Doepfenschmidt an Otto Reuse, Eigentum in Comal County, \$4,000.00.
 John D. Miller und Frau an J. B. Hollowell, 665 Aker bei Sumter, \$19,794.00 und andere Vergütung.
 C. A. Zahn und Frau an Walter C. Vabel, Eigentum in der Stadt, \$600.00.
 Alma Dietert und Andere an Hilda Rheinländer, Eigentum in der Stadt, \$700.00.
 Pierce Johnson und Andere an Albert Nowotny, Eigentum in der Stadt, \$500.00.
 Annie Schumann an Martin Du Menil, Eigentum in der Stadt, \$550.00.
 Ed. Kohbe an Wm. Keienburg, 6.91 Aker innerhalb der Stadtgrenze, \$1,500.00.
 Herbert Holz an Annie Lee Holz, Eigentum in der Stadt, Liebe und Ameigung.
 Andreas Braune und Frau an C. S. Gotthardt, zwei Lots in Sommer Home Addition, \$400.00.
 Hedwig Kraft und Andere an Albert und Lydia Wittendorf, Eigentum in der Stadt, \$1,980.00.
 Joe Revard und Frau an W. A. Glatfack (von Mexico), 325 Aker in Comal County, \$3,900.00, und 1,498 Aker in Comal County, \$27,300.00.
 Fr. Harborth an Charles C. Lips, 164 Aker in Comal County, \$9,000.00.
 Henry Guenther und Frau an Gustav Reinarz, zwei Lots in Guenther Addition, \$900.00.
 Louis J. Adams und Arthur Rose an C. S. Afflerbach, drei Lots in Prince Solms Heights Addition, \$150.00.
 Im Distriktgericht wurden noch folgende Fälle erledigt:
 W. W. Nicholson vs. Mary Nicholson, Scheidung bewilligt.
 Carmel Hernandez de Salazar vs. Jose Tomas de Salazar, Scheidung bewilligt.
 Wida Bloedorn vs. Fritz Bloedorn, Scheidung bewilligt; Klägerin erhält die beiden Kinder in Obhut.
 A. Bremer vs. Southern Surety Company und Comal County, Schuld, Geschlichtet.
 Albert Joerster vs. Louis S. Scholl, Schuld, Geschlichtet und gestrichen.
 Ed. Gruene vs. Conrad und Anno Friesenbahn, Schuldschein, Urteil zugunsten des Klägers.
 Eine Mexikanerin, die angeklagt war, aus dem Store der S. W. Pfeuffer Co. Kleiderzeug gestohlen zu haben, wurde zu 30 Tagen Gefängnis und einer Geldstrafe von \$100 verurteilt.
 Wir an der San Antonio- und an der Seguinstraße dürfen uns nicht lange mehr einbilden, daß wir „die Einzigen“ sind. Man sehe nur das hübsche Gebäude, das Louis Staats an die Castellstraße hingestellt hat.
 Am Samstag Nachmittag der 1. März, von drei bis sechs Uhr, gibt der Women's Civic Improvement Club in den Räumen des New Braunfels Club eine Card Party zum Besten des Hülfsvereins des Ger-

Kirchliches
 Deutsch-protestantische Kirche.
 Sonntagsschule 1/2 10 Uhr, Morgengottesdienst 1/2 11 Uhr; Abendgottesdienst 1/2 8 Uhr.
 Kirchenchorübung jeden Dienstag Abend um 1/2 8 Uhr; Junior Chor jeden Freitag um 1/2 8 Uhr.
 G. Hornhinweg, Pastor

Evangelische Parochie.
 Sonntagsschule und Gottesdienst in Cibolo jeden 1. und 3. Sonntag morgens, in Braunfels 2. und 1. Sonntag im Monats; an 7. Sonntagen, nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst. In Conover's jeden 1. und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagsschule. G. Anker, Evangelischer Pastor

Kirchliches für Marion.
 Vom Sonntag, den 24. Februar, an bis zum ersten Sonntag nach Ostern gedente ich in der Luther-Meladiton - Kirche zu Marion jeden Sonntag früh Sonntagsschule und Gottesdienst zu halten.
 Fritz Weidner, Pastor.

Aus Oesterreich.
 Wie die „Deutscherzeitung“ in Wien meldet, haben die vor kurzem durchgeführten Verhandlungen für das Bundesbeere einen ungewöhnlichen Erfolg gehabt. Trotzdem an den Tauglichkeitsgrad in jeder Hinsicht ein äußerst strenger Maßstab gelegt wurde, steht überall ein reichliches Kontingent zur Auffüllung des stark herabgesunkenen Standes des Beeres zur Verfügung. In Wien allein meldeten sich über 4000 Bewerber, wovon 3000 als vollkommen tauglich befunden wurden. Das Verhältnis in den Bundesländern ist ebenso günstig wie in Wien.
 Aus Wien wurde am 9. Februar berichtet: Die österreichische Hauptstadt leidet unter einer zunehmenden Selbstmord - Epidemie. Die meisten Selbstmorde können der weitverbreiteten Arbeitslosigkeit zugeschrieben werden. Der Höhepunkt wurde am Donnerstag erreicht: 11 Personen nahmen sich während der 24 Stun-

den das Leben.
 Eine Anzahl von Wiener Familien wurde in der letzten Zeit durch die Nachricht überrascht, daß von den Gräbern ihrer Angehörigen auf dem Zentralfriedhofe die Grabsteine entfernt worden seien und diese Gräber nun neu belegt werden sollen. Viele Betroffene wandten sich an das Friedhofsammt um Auskunft. Dort wurde ihnen Folgendes eröffnet: „Die Zeit, für welche das von Ihnen erworbene Grab auch tatsächlich in Ihrem Besitze war, ist abgelaufen. Da Sie das Anrecht auf dieses Grab nicht mehr in den Besitz der Kommune Wien übergegangen, welche nunmehr darüber verfügen wird.“ — „Was ist mit dem Grabstein geschehen?“ — „Er ist verkauft worden oder befindet sich noch im Magazin. Wenn Sie das Grab erneuern, können Sie ihn wieder aufstellen lassen, falls er noch vorhanden ist.“ Wie man sieht, machen die Herren im Rathause kurzen Prozeß. Jetzt hat sich in Wien ein „Rechtschutzverband der Wiener Gräberbesitzer“ gebildet, der gegen die widerrechtlichen Enteignungsmethoden der Gemeinde Wien gerichtlich vorgehen wird.
 „Ein Königreich für ein Pferd!“
 Kennen Sie „Richard der Dritte“? Natürlich, das ist doch das Stück mit dem Höchstpreis für Pferde.
 Bitte und Gegenbitte.
 Herr Meyer läßt bitten, Ihren Hund zu vergiften. Sein Bellen stört unsere Nachtruhe.“
 Ich lasse Herrn Meyer höflichst ersuchen, seine Tochter zu erschließen, Wld., Chicago, Ill. Adu.

Ein Gefühl lebhafter Befriedigung
 Das ist das Gefühl, das uns ergreift, wenn wir Sie aus unserer Hard wegfahren sehen mit **Bauholz und anderem Baumaterial**
 Das absolut erstklassig ist in jeder Beziehung. Wir wissen, daß der Käufer in jedem solchen Falle zufrieden sein wird. Unsere Tausende von zufriedenen Kunden sagen uns dieses, und die Thatsache, daß wir nie einen Kunden verlieren, beweist die Güte unserer Baumaterialien, und ist eine Folge befriedigenden, höflichen Bedienung, die Ihnen hier zuteil wird.
 Wir ersuchen Sie um Ihre Kundschaft
Henne Lumber Co.

The Brown Rawhide Whip Co.
 On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square
 Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Reides, Fluggeschirre, lederen Jagtränge, Collar Padd, Jagletten, Hamr Straps, Reides, Sättel uhm.
 Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.
 Das hat seinen guten Grund
 Wir werden Ihre Kundschaft schätzen.

Energien Auto Co.
 Seguin-Straße.
 Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör.
 Oscar and Harry Luerjen, Eigentümer.
 Telephone 476.

fleisch und fleischwaren
 Erstklassig tauglich gehalten, zu jeder Tageszeit Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telefon-Bestellungen gegeben.
PALACE PLAZA CITY
 Phone 160 Phone 63 Phone 137
MEAT MARKETS

Neu - Braunfelfer Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfelfer Zeitung Pub. Co.

28. Februar 1924.

G. F. Heim, Redakteur.
H. H. Heberger, Geschäftsführer.

Die „Neu - Braunfelfer Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Kandidaten - Anzeigen

Comal County

F. Rowotny jr. (Wiederwahl) für Sheriff und Steuereinnahmer.

Paul J. Karbach für Steuerassessor.

Walter Schaefer für County - Richter.

Robert S. Tays für County Clerk.

Martin Faust (Wiederwahl) für County - Anwalt.

Albert Wittenberg für Schatzmeister.

Gus. Jahn für Schatzmeister.

Alfred L. Weidner für County - Schatzmeister.

Emil Voelker (Wiederwahl) für Friedensrichter, Precinct No. 1.

Editorielles.

Es hat „d“ geschlagen in Washington.

„Hall“ wird jetzt so buchstabiert: Eff, a, doppel - Del.

Evolution: Kapital, Kapitäl, Kapitäl.

Die alten Griechen hatten ihr Olyfium, wir Amerikaner haben unser Delofium.

Der älteste Einwohner kann sich keiner eleganteren Zeit entziehen.

Elefant und Esel in den Parteien scheinen sich in Elefant und Esel verwandelt zu haben.

Drei nach Schiller: „Dollars, schöne Götterspende, Anleihe aus Delofium!“

Herbst, Winter und Frühjahrsfeuchtigkeit ist reichlich vorhanden aber eine vielersüßere Sorte zur inneren Anfeuchtung fehlt.

Die Steuerermäßigung in Washington nimmt soviel teure Zeit in Anspruch, daß die Steuern vielleicht erhöht werden müssen, um die Kosten der Ermäßigung zu decken.

Bei der Ausgrabung Tut - Antikmens scheint es zu einem vorläufigen „Amen“ gekommen zu sein.

In Bexar County wurde eine Telephonleitung gestohlen. Wäre es nicht ratsam, die Landstraßen anzubinden und die County - Grenzen festzumachen? Es ist nichts mehr diebstahlsicher heutzutage.

Die Menomiten auf der Sacinda Bushtilla in Chihuahua verlangen Waffen, um sich gegen die Brandstahlungen der Aufständischen zu wehren. Oregon hat keine. Wieder eine Gelegenheit für Staatssekretär Hughes, durch eine Waffenlieferung den Weltfrieden zu fördern.

Die britische Regierung hat beschlossen, Kriegsschiffe zu bauen, um den Arbeitslosen Beschäftigung zu geben. Das Nächste ist vielleicht ein Krieg, der die Zahl der Arbeitslosen sicherlich auch vermindern würde. So treibt ein Keil den andern.

Während wir Leganer uns über den Delstand in Washington entrieten, sollten wir daran denken, daß in unserem Staate durch ungleichmäßige County - Einschätzung eine regelrechte Brandstahlung stattfindet. Dort wurden öffentliche Geldegebiete verschleudert, hier wird einem das Geld aus der Tasche gezaubert.

Jeder Privatbürger hat das Recht, gegen beliebig hohe Vergütung für große Geldegesellschaften zu arbeiten. Hat jedoch eine solche Gesellschaft versucht, in fragwürdiger Weise von Regierungsbeamten Vergünstigungen zu erlangen, so möchte man ihre Angestellten nicht gern in eine Nachtspähre setzen, wo über solche Angelegenheiten entschieden wird.

Die Behauptung, die deutsch-amerikanische Presse habe zu dem „Flaggenzwischenfall“ nicht Stellung genommen, ist nicht stichhaltig. Einige deutsch-amerikanische Zeitungen, darunter die „Neu - Braunfelfer“, nannten den Vorfall eine bedauerliche Taktlosigkeit; andere sagten nichts, was unter Umständen bekanntlich auch als Stellungnahme gelten kann; eine hat das Verhalten der deutschen Regierung richtig befunden und gutgeheißen, und eine hat es als einerseits übelangebracht, andererseits berechtigt geschildert. Es liegt demnach sozusagen „eine vollständige Auswahl“ von Auffassungen vor und es ist schwer zu erraten, was sich jemand noch dazuwünschen könnte.

In Chicago kommen nächsten einige Herren zusammen, um aus eigener Machtbefugnis zu bestimmen, wie wir Deutschamerikaner uns in der kommenden Präsidentenwahl zu verhalten haben. Besucher sind eingeladen, von denen erwartet wird, daß sie das deutsche Votum ihrer Staaten in der Weltentscheidung mitbringen. Wie leicht es doch uns Deutschamerikanern gemacht wird, unser Bürgerrecht auszuüben! Behaglich sitzen wir in warmen Bekleidungen freiwilliger Formüberzieher und empfinden still, wie uns eine ungeheure Last abgenommen wird. Alles wird für uns fertig ausgedacht. Und so ganz ohne Verführung unferseits! Treuen wir uns darüber, denn Selbstdenken ist harte Arbeit und strapaziert das Gehirn.

Nächsten Sonntag sind 89 Jahre verflossen, seit die Vertreter der ersten amerikanischen Ansiedler unseres Staates, der damals ein Teil Mexikos war, in einer Versammlung in Mt - Washington am Brazos Texas für eine freie und unabhängige Republik erklärten. Ein Kampf war bereits im Gange, doch kämpfte man noch für Aufrechterhaltung der mexikanischen Konstitution des Jahres 1824 und gegen die Wachtanmahnung Santa Annas. Der erste Zusammenstoß hatte am 2. Oktober 1835 in Gonzales stattgefunden, als General Martinego Soldaten sandte, um eine Kanone wegzuholen, womit die Ansiedler sich gegen Indianerüberfälle schützten. Am 20. Dezember 1835 hatten 91 Bewohner von Goliad unter sich bereits eine Unabhängigkeitserklärung angenommen. Die Versammlung in Mt - Washington bestand aus Abgeordneten, die in den verschiedenen Niederlassungen gewählt worden waren.

Dem Repräsentantenhaus des Kongresses ist am Dienstag vom zuständigen Ausschuss eine Vorlage, \$10,000,000 für den Ankauf von Lebensmitteln für hungernde deutsche Frauen und Kinder zu bewilligen, zur Annahme empfohlen worden. Die schönste Antwort auf den „Flaggenzwischenfall“!

Die Plaza - Spaten.

„Hast Du gesehen, wie junge Spätlingen am Montag Schneeflocken fingen?“

„Was Du nicht zwitzherst!“

„Ja; sie hielten die Schneeflocken für Federn und wollten sich die Feder damit auspolstern.“

„So unerfahren ist unsere Jugend!“

„Wir Spaten müssen noch schwimmen lernen, wenn es nicht aufhört zu regnen.“

„Stimmt! Und die Automobile kriegen Schwimmhäute zwischen den Rädern.“

Eiband & Fischer

Dienstag und Mittwoch 5c
Donnerstag und Freitag 10c
Samstag und Montag 15c

Regelmäßig jede Woche

Aber für eine

ganze Woche

ansfangend Montag, den 10. März, eine große, besondere

Ueberraschung

Gebt acht auf die Schaufenster.

Eiband & Fischer

fünf Abteilungen täglicher Spezialitäten

Deutsches Theater

Bulverde • Staudt's Halle

Gastspiel des San Antonio Dramatischen Club!

Sonntag, den 2. März

Humor! Der Große Laß - Erfolg! Humor!

„Hans Hucklebein!“

Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Adelsburg.

Anfang der Vorstellung: 7:30. Abend - Kaffe offen: 6:30. Vorverkauf: In Staudt's Halle. Eintritt: Reservierte Sitze: 85c. Allgemeiner Eintritt: 55c. Inklusiv Kriegsteuer. Kinder (nicht auf Reservierten Sitzen): 25c.

Marion, Scholz Halle

Deutsches Theater, Sonntag, 9. März „Hans Hucklebein“

Großes

Wohlthätigkeits-Konzert

zum Besten der notleidenden deutschen Kinder

Sonntag, den 2. März

nachmittags 3 Uhr in der

Echo Halle

Gegeben von den folgenden Vereinen: Männerchor „Echo“, Neu - Braunfels; Spring Branch Gesangverein, Spring Branch; Umland Männerchor, Umland; St. Peter und Paul Männerchor, Neu - Braunfels; Gemischter Chor „Frohstimm“, Clear Spring.

Unter gütiger Mitwirkung von Fr. Gertrude Dietel, Klavier, Herrn Ed. Gruene, Violine, und Berners Orchester.

Nach dem Konzert großer Ball.

Erfrischungen wie Kaffee, Kuchen und Sandwiches, welche in großzügiger Weise von den Damen gespendet worden sind, werden im Konzertlokal serviert; der Reinertrag dient auch zum Besten der notleidenden deutschen Kinder.

Für diese gute, edle Sache wird um zahlreichen Besuch gebeten. Eintritt 50c.

Das Comité.

Red Top Zuckerrohrsamem

zu haben beim Farm Bureau Warehouse jeden Samstag Nachmittag von 1/4 Uhr an. Nach dem 1. März wird aller Samen fortgeschickt. Telefon 9223.

Wm. Kuehler.

Unfälle als Ursache von Krankheiten.



Onkel Ben sagt: „Ich war kürzlich bei einer Tauchpartie; ein Feder sollte einen wulstigen Gegenstand bringen. Die meisten Frauen brachten ihre Männer.“

Donnerstag - Gesundheitsrede Nr. 2 von Frau P. S. Hensch, D. C.

Nach der Entdeckung von Chiropractic fand man, daß Unfälle sehr häufig die Ursache von Krankheiten waren. Das menschliche Rückgrat im Leben ist sehr nachgiebig und ist leicht aus seiner richtigen Stellung gebracht. Ein plötzlicher Ruck oder eine Heberanstrengung, der verlängerte Druck einer unschicklichen Stellung, als wie Tragen auf einer Hüfte, höher wie die andere, eine Schulter

höher, den Körper gebückt über dem Fuß u. s. w. Durch solche Unfälle, Gewohnheiten und Anstrengung wird das Rückgrat aus seiner richtigen Stellung gebracht. Die Dehnungen des Rückenmarkes werden dadurch beengt und die Zweigernerven gehindert, die Lebensäfte in die leidenden Organe oder Körperteile zu bringen. Wenn eine Person, die also leidet, unter den Einfluß von Chiropractic - Heiligkeit kommt, wie ihn diese Office liefert, so erlangt sie Resultate, welche durch keine andere Methode erzielt werden.

Das Opfer eines Straßenbahn - Unfalls ist wieder hergestellt.

„Als ich aus einer brennenden Straßenbahn geschleudert wurde, erlitt ich einen Schädelbruch, mehrere Quetschungen, Wunden und Verrenkungen. Mein Zustand war deraat, daß der Gebrauch meiner Hüftenmuskeln unmöglich war. Als ich vom Hospital entlassen wurde, war ich nerods, litt von Schwindel und mein Körper war fast doppelt gebogen, wenn ich ging. Man sagte mir, ich würde nie besser werden.“

Ein Freund vries mir Chiropractic an. Heute bin ich permanent wieder hergestellt, und genieße athletische Übungen. Dieses verdanke ich gänzlich Chiropractic.“ Mrs. Florence Keach, Chiropractic Research Bureau, Statement No. 13865.

Ihre Bestellung für Gesundheit kann gemacht werden, indem Sie Phone No. 143 aufrufen.

Frau P. S. Hensch, D. C.,
Graduierte der Palmer Schule.
736 Mill - Straße.

Sprechstunden: 9:30 bis 12. 2 bis 5. 7 bis 8.



HEALTH turns the Clock Backward
Chiropractic corrects the cause of Disease in the opposite named organs.

The lower nerve under the magnifying glass is pinched by a misaligned joint. Pinched nerves cannot transmit healthful impulses. Chiropractic adjusting removes the pressure. The upper nerve is free as nature intends.

Lokales.

Am Sonntag Abend, den 24. Februar, starb ganz plötzlich Herr Professor Adalbert C. Jessen. Ein Herzschlag war die Ursache seines Todes. Der Verbliebene wurde geboren am 5. April 1842 zu Grömitz, Schleswig-Holstein, wo sein Vater eine Pfarrstelle innehatte. Er war ein tüchtiger Mann und seine Bildung anzeigend, er studierte in Kiel und Bonn. Doch wie so Viele mit höherer Bildung, denen damals in der alten Heimat sich eine gewisse Laufbahn aufgethan hätte, wanderte auch der Verbliebene als junger Mann nach Amerika aus. Bald nach seiner Ankunft in der neuen Heimat brach der Bürgerkrieg aus, den der Dahingeshiedene auf nördlicher Seite von Anfang bis Ende mitmachte. Nach Beendigung desselben fand er zuerst in der Landoffice zu Austin für mehrere Jahre Anstellung; dann widmete er aber seine reichen Gaben dem Lehrerberuf. Und als er vor 12 Jahren sich in unsere Stadt zurückzog, konnte er auf 40jährige, gefegnete Thätigkeit als Lehrer zurückblicken. Hervorragendes leistete der Verstorbene auch in der Musik; er verfügte nicht nur über eine besondere Fertigkeit im Pianospiele, sondern hat auch eine ganze Anzahl Musikstücke komponiert. Er führte auch eine gewandte Feder und seine in der „Neu - Braunfels Zeitung“ veröffentlichten Erinnerungen sind gern gelesen worden. In der Ehe war er im Jahre 1873 mit Fräulein Dittke Potthoff getreten, welchem Ehepaar zwei Söhne und zwei Töchter entsprossen, die alle den geliebten Vater überleben. Im Jahre 1895 verheiratete er sich zum zweitenmal mit Fräulein Mathilde Dietrich. Das Ehepaar, welches ihnen aus dieser Ehe geboren wurde, ist leider im frühen Kindesalter wieder eine Witwe des Todes geworden. Er brachte seine Wallfahrt auf 81 Jahre, 10 Monate und 19 Tage. Sein Hinscheiden wird schmerzhaft betrauert von der Gattin, zwei Söhnen, Herrn Wolfgang Jessen von Austin und Herrn Alai Jessen von Houston, zwei Töchtern, den Fräulein Frieda und Emma Jessen, beide in Austin, zwei Schwiegertöchtern, vier Enkeln, einem Bruder in Deutschland und zahlreichen Verwandten und Freunden. Seine sterbliche Leibesruhe wurde am Dienstag Nachmittag, den 26. Februar, unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalsstädter Friedhofe durch Pastor Mornhinweg zur letzten Ruhe gebettet. Herr Willie Höfe als Vertreter der Hermannsöhne verlas das Ritual, während der Clear Spring Gesangverein unter Leitung von Herrn M. Weisfogel ein erhebendes Orakel sang. Die aktiven Vahrträger waren die Herren Wm. Höfe, Alb. Fieber, Wm. Stratemann, Chas. Alwein, Ed. Penschhorn und Fritz Tausch. Die Ehrenvahrträger waren Wm. Tans, A. Somann, C. Giesen, L. Adams, Ad. Stein, Joe Correll, F. Wiesele, Wm. Jipp Sr., G. Jipp Sr., C. Jahn, A. Gifel und Emil Boelder.

In San Antonio ist am Sonntag Morgen unser früherer Kongressmann James L. Slayden im Alter von 71 Jahren gestorben. Herr Slayden war am 1. Juni 1853 auf einer Farm in Kentucky geboren; seine Eltern waren aus Virginia dorthingezogen. Als er sechzehn Jahre alt war, starb der Vater; die Mutter zog mit ihm nach New Orleans. Eine Zeitlang besuchte der begabte junge Mann die Washington and Lee University in Virginia. Krankheitshebel gab er das Studium auf und kam nach Westexas, wo er farmte, Viehzucht betrieb, als Baumwollpflanzer thätig war und jene robuste Gesundheit erlangte, die ihm in seinem öffentlichen Leben so gut zustatten kam. Seine Studien setzte er fort; er wurde ein begabter Schriftsteller und Redner. Die spanische Sprache hat er hier in Texas gelernt; auch deutsch konnte er sprechen und geläufig lesen. Im Jahre 1892 wurde er in die Legislatur gewählt; eine Wiederwahl lehnte er ab. Vier Jahre später wurde er in den Kongress gewählt, wo er den aus 35 organisierten und zwei unorganisierten Counties bestehenden Distrikt vertrat, zu dem auch Comal County gehörte. Die Grenzen des Distrikts wurden später geändert. Slayden wurde immer wiedergewählt und

blieb zwanzig Jahre lang im Amt. In der Kriegszeit im Jahre 1918, als Senator Barrett und Carlos Bee Mitbewerber um das Amt waren, erlangte Generalpostmeister Albert Sidner Burleson, ein Schwager Carlos Bee's von Präsident Wilson die Unterschrift zu einem Telegramm, worin behauptet wurde, Slayden habe als Kongressmitglied in der Führung des Krieges die Landesregierung nicht genügend unterstützt. Die Behauptung war unbegründet. Slayden wäre sehr wahrscheinlich doch gewählt worden; er war jedoch der Ansicht, daß angesichts der Kriegszustlage die größte Harmonie in Washington für jeden guten Bürger erwünscht sei, und zog sich von der Kandidatur zurück. Wie vorausgesehen war, wurde Herr Bee, Burlesons Schwager, gewählt.

Im Jahre 1920 bewarb sich Herr Slayden nochmal um die Nomination als Kongressmann. Seine Freunde hielten es für einen taktischen Fehler. Er wurde von Carlos Bee besiegt, und dieser dann in der Novemberwahl von Harry M. Burzback.

James L. Slayden war ein hochbegabter, feingebildeter, hervorragender Mann von gewinnender Persönlichkeit. In seiner freien Zeit widmete er sich hauptsächlich der Förderung des Weltfriedensgedankens, der Schlichtung internationaler Streitfragen ohne Krieg. Er und Woodrow Wilson gehörten beide Vereinigungen an, die sich dieses Ziel gesetzt haben. Herr Slayden war Vorisiger der amerikanischen Gruppe der „Interparlamentary Union“ und hatte als Vertreter dieser Gruppe die Versammlungen in Brüssel, London, Rom, Berlin, Stockholm, Kopenhagen und im Haag besucht. Er war als Delegat ernannt zum Wissenschaftlichen Kongress in Santiago, Chile, konnte jedoch nicht hinreisen, da der Kongress in Sitzung war. Er war einer der acht Vertreter der Vereinigten Staaten bei der Jahrhundertfeier der mexikanischen Republik im September 1910. Andrew Carnegie ernannte ihn als einen der ursprünglichen Trustees des „Endowment of Peace“. Mehrere Jahre lang war er Präsident der Amerikanischen Friedensgesellschaft, die seit mehr als hundert Jahren besteht und zu welcher auch Woodrow Wilson gehörte. Ferner war er Mitglied der Gesellschaft für gerichtliche Schlichtung internationaler Streitfragen, und des Rates der „Association of International Conciliation“. Als Kongressmann hat er alles in seiner Macht gestanden, um unser Land aus dem Kriege zu halten, bis dieses durch den rücksichtslosen Tauchbootkrieg und ähnliche Umstände unmöglich wurde. Dann hat er, wie jeder andere gute Bürger, seine Pflicht getan. Die „Interparlamentary Union“, die „American Academy of Arts and Letters“, und seine Alma Mater, die „Washington and Lee University“, haben ihm Auszeichnungen verliehen.

Ueber seine Beobachtungen auf Hawaii und anderen Inseln des Stillen Meeres, die er als Mitglied einer Kongresskommission besuchte, hielt Herr Slayden einen fesselnden Vortrag im hiesigen Hochschulauditorium. Für die „Neu - Braunfels Zeitung“ schrieb er von Zeit zu Zeit gelesene Aufsätze.

Herr Slayden hinterläßt seine Witwe, Frau Ellen Mary Slayden, in San Antonio, und eine Schwester, Frau Mattie Jakes in Asheville, North Carolina. Er gehörte zu den Freimaurern, den Odd Fellows und den Elks. Die Beerdigung fand am Montag in San Antonio statt. Als ein Zeichen der Achtung wurde auf dem Kapitoll in Austin die Flagge auf Halbmast gehißt.

Nach einem Krankenlager von vier Wochen infolge eines Leber- und Nierenleidens starb am Montag, den 18. Februar Herr August Reuse Sr. von Hortontown. Der Verstorbene wurde am 7. Mai 1848 in Hortontown geboren, wo er auch zeitlebens wohnhaft geblieben war. In seinen jungen Jahren gehörte er auch zu den in unserer Stadt berühmten gewordenen Zuhrlern, die von und nach der Küste Fracht beförderten. Als dann infolge der Veränderung der Transportverhältnisse zu anderer Tätigkeit gezwungen werden mußte, wurde er Fleischer und widmete sich in Verbindung damit der Landwirtschaft. Auch hat er schöne

Erfolge seiner Tätigkeit erzielt. In die Ehe war er im Jahre 1871 mit Fräulein Katherine Carlos getreten. Ihrem glücklichen Ehepaar waren 9 Kinder entsprossen, von denen 3 im frühen Kindesalter und die beiden Söhne Willie und Alfred Reuse, wie auch seine Tochter Frau Alma Jahn, in reiferen Jahren eine Beute des Todes wurden. Seine Gattin war ihm im Jahre 1892 in die Ewigkeit vorausgegangen. Nach dem Ableben seiner teuren Lebensgefährtin blieb er auf seiner Farm wohnhaft. Und nachdem er dieselbe an seinen Sohn Herrn Fritz Reuse verkauft hatte, fand er in dessen Heim treue und liebevolle Pflege, so daß sein Lebensabend mit Recht ein angenehmer und lichter genannt werden darf. Der Dahingeshiedene erreichte das schöne Alter von 75 Jahren, 9 Monaten und 11 Tagen. Die trauernden Hinterbliebenen sind 3 Söhne, die Herren Erhard, Fritz und Walter Reuse, ein Schwiegersohn, 3 Schwiegertöchter, 8 Enkel, 2 Urenkel und zahlreiche Verwandte und Freunde. Seine teure Leibesruhe wurde am Mittwoch Vormittag, den 20. Februar, auf dem Privatfriedhofe der trauernden Familie unter zahlreicher Beteiligung von Pastor Mornhinweg zur letzten Ruhe befristet. Die Ehrenvahrträger waren die Herren D. A. Gruene, Ferd. Kautz, Carl Richter, Ad. Tausch, Joe Froelich und Ed. Kirsche. Die aktiven Vahrträger waren die Herren Rob. Carlos, Aug. Reuse Jr., Wm. Reuse, Emil Reuse, Rud. Reuse und Edgar Carlos.

Am Mittwoch, den 20. Februar, reichten sich in der hiesigen deutschprotestantischen Kirche die Hände für Leben: Herr Bruno C. Conring und Frau Hulda Tausch, Pastor Mornhinweg vollzog die feierliche Handlung. Als Zeugen waren zugegen Herr und Frau Robert Conring.

Im gastlichen Hause der Brautmutter Frau Vertha Albrecht fand am Donnerstag Abend, den 21. Februar, die Vermählung ihrer Tochter Fräulein Nola Albrecht mit Herrn Arthur Jipp statt. Im engeren Verwandtschaftskreise vollzog Pastor Mornhinweg die feierliche Handlung. Als Zeugen fungierten Herr Gilbert Jipp und Frau Ben Rubin. Die wertvolle Braut war sechs Jahre lang an der Lone Star - Schule als Lehrerin tätig und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Der geschätzte Bräutigam ist ein populärer Teilhaber in der Neu Braunfels Coffee Co. Nach dem Festschmaus begab sich das glückliche Paar auf eine längere Hochzeitsreise nach Houston, New Orleans und anderen Orten des Südens.

Middling Baumwolle: Dallas 28 1/2, Galveston 29.20, Houston 29. Good ordinary 23 1/2 bis 24, middling fair 30 1/4 bis 31 1/4.

Vergeht das Konzert nicht Sonntag Nachmittag in der Echo Halle! Ein schönes Programm wird dargeboten, und man hilft einer edlen Sache.

„Hans Sudebein“ in Pulverde nächsten Sonntag und in Marion am 9. März sollte jeder sehen und hören. Das Stück ist köstlich, und die Rollenbesetzung ist außerordentlich gut. Siehe Anzeigen.

Child's Welfare Club - Versammlung nächsten Montag 4 Uhr nachmittags im Schulgebäude.

Die ungefähr 4,500 Aker enthaltende Bear Creek Ranch ist für \$36,000 an Neu - Braunfels Bürger verkauft worden. Die Ranch gehörte in letzter Zeit einem Mr. Ward in San Antonio.

Tierarzt Dr. W. A. Scholl hat in Boelders Apotheke einen abnorm großen Padenzahn ausgezogen, den er einem Pferde des Herrn Edgar Kirsche ausgezogen hat. Der Zahn hat ungefähr dreimal die normale Breite und begann dem Tier ins Fleisch zu wachsen, so daß es nicht mehr gut fressen konnte.

Ein scharfer Wind aus nordwestlicher Richtung blies am Dienstag Morgen früh alle Wolken weg und wir hatten hier einen schönen Tag.

Lieutenant Governor L. B. Davidson war letzten Donnerstag in Neu - Braunfels und stattete in Begleitung des Herrn E. J. Braswell der „Neu - Braunfels Zeitung“ einen freundlichen Besuch ab. Herr Davidson ist Kandidat für das Gouverneursamt, das er bereits zu verschiedenen Zeiten, als Gouverneur Neff außerhalb des Staates weilte, verwaltet hat. Er ist ein hervorragender

Jurist und hochgebildeter Mann von großer persönlicher Liebenswürdigkeit. Im Jahre 1922 wurde Herr Davidson mit 117,000 Stimmen Mehrheit als zweit höchster Beamter unseres Staates gewählt; es war die größte Mehrheit, die irgend jemand auf dem Stimmzettel erhielt. Herr Davidson sagte uns, er würde später wieder nach Neu - Braunfels kommen und hier eine Rede halten.

Für den Verkauf der Aktien für das \$250,000 - Hotel wollten die Promoters 15% des Betrages oder \$37,500 Kommission haben. Stetige Bürger meldeten sich daher als Freiwillige und erboten sich, diese Arbeit unentgeltlich zu thun, damit jeder einbezahlte Dollar seinem eigentlichen Zweck zugewandt werden kann. Da \$250,000 eine große Summe ist, will man vorläufig nur die Hälfte des geplanten Gebäudes errichten; die andere Hälfte kann dann später gebaut werden. Herr Hermann Jipp machte den Anfang mit dem Anteilsscheineverkauf und als wir seine Liste sahen, sah sie schon recht gut aus. Die Leute beteiligten sich viel lieber an einem Unternehmen, wenn sie wissen, daß nicht ein großer Teil des Geldes in die Taschen auswärtiger Promoters geht.

Echte Schneeflocken waren am Montag mit dem Regen vermischt, und mancher junge Neu - Braunfelser sah seinen ersten wirklichen Schnee; obgleich nur in der Luft, denn die Flocken schmolzen, ehe sie die Erde berührten. Mit Schneebällen wurde daher nicht geworfen. Die Temperatur sank nicht ganz auf den Gefrierpunkt herab.

Herr Emil Boelder bewirbt sich um die Wiederwahl als Friedensrichter von Precinct No. 1 von Comal County. Herr Boelder ist allen Wählern persönlich bekannt, da er sein ganzes Leben hier zugebracht hat. Lange Jahre ein hervorragendes Stadtratsmitglied war und stets regen Anteil am öffentlichen und gesellschaftlichen Leben unserer Stadt genommen hat. Das Friedensrichteramt verwalte Herr Boelder bereits seit einer Reihe von Jahren zur allgemeinen Zufriedenheit und wird er wiedergewählt, so wird er auch fernherhin bestrebt sein, alle Amtspflichten gewissenhaft und unparteiisch zu erfüllen.

(Political Advertisement.)

Auto Topps, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Topps bei E. Heidemeier Co.

Lawn Mowers werden scharf gemacht. Rubber Tires aufgeblasen, auch an Babywagen, bei J. Schwardt.

Dr. F. C. Suchs von Austin Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpasser von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu - Braunfels und wird Samstag den 1. März im Spring Solms Hotel sein.

Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeier Co.

Erfstklassiges Material und Arbeit in einem Grabstein sind Zeichen unserer letzten Ehrengabe unserer dahingeshiedenen Lieben. Wir können Sie in jeder Weise zufriedenstellen.

Comal Marble & Granite Works, Alb. Mittendorf, autorisierter Verkäufer.

Gute gebrauchte Buggies verkaufen bei E. Heidemeier Co.



Angekommen
Wieder eine Auswahl
Frühjahrs-Millinery

Strahlend neu
Ueberraschend chic
Außerordentlich niedrig im Preis

Jacob Schmidt & Son

Haben Sie schon über die
innere Ausstattung Ihres
neuen Heimes nachgedacht?

Sie können auch Ihr altes Heim für sehr wenig Geld wie neu machen.

Die neuen Tapeten für das Frühjahr 1924 sind hier und wir können Ihnen mit dem größten Vorrat der schönsten Muster dienen, die Sie je gesehen haben. Preise sind sehr mäßig dieses Frühjahr und Sie sollten diese Gelegenheit nicht verpassen, Ihr Heim zu verschönern.

Wir haben Fenster - Rollvorhänge, Vorhangstangen, Garnishes, Enamels, kurzum alles, was zur inneren Ausschmückung eines Heimes nötig ist. Wir liefern gern unentgeltlich Kostenanschläge, geben Ihnen den Vorteil unserer langjährigen Erfahrung in solcher Arbeit, und übernehmen Ihren Auftrag im Kontrakt oder im Tagelohn.

Telephon 21

J. Jahn

„Quality Furniture Store“
Neu - Braunfels, Texas

Baby Chix und Setzeier

Weißes Leghorns und Barred Plymouth Rocks

von „trapnested“ Rasse

Albert Mittendorf

Route 1, Neu - Braunfels

Wir lenken besondere Aufmerksamkeit auf unsere großartige Auswahl

Bungalow-Schürzen

aus Gingham- und Percalé-Sorten
verfertigt, mit Organdie - Kragen
und hübschem Bandbesatz; jede
Schürze reichlich groß, und farben
waschecht, für den außerordentlich
niedrigen Preis von

98c

Jacob Schmidt & Son



Ein unheimlicher Passagier.

Roman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Was mochte dieses seltsame Symptom bedeuten? Einfach, daß ich Hals über Kopf in eine verheiratete Frau verliebt war, die sich durchaus nicht unempfindlich für die Ausrufung meiner Gefühle zeigte.

Ich kümmerte mich daher auch gar nicht um die Gefahren, die aus diesem Blirt für mich entstehen mochten, ich dachte keine Sekunde daran, wie leicht mich diese Tändelei ins Verderben stürzen konnte. Für mich existierte jetzt nur das schöne Weib, das ich wahnsinnig liebte und eben deshalb verlor ich tollkühn jeden Gedanken an die etwaigen schlimmen Folgen meiner Leidenschaft.

Wie ein Fürst besaß ich im Carlton - Hotel und dann verbrachte ich noch einige Stunden im Empiretheater, wo ich verschiedene Bekannte traf, die mir alle sagten: „Weim Zeus! Alter Freund, Sie sehen ja prächtig aus, geradezu verjüngt!“

Und als ich später in meinem gemütlichen Heim in die Federn kroch, da hatte ich die wohnigsten Träume bis an den hellen Morgen, den ich mit dem freudigen Bewußtsein begrüßte, daß die Welt doch schön sei und daß sie etwas enthielte, für das zu leben es sich lohnte.

Bis zu Mittag war aber noch eine lange Zeit, die mir wie eine Ewigkeit erschien. Meine Ungeduld nicht länger beiseite, fuhr ich bereits um halb zwölf zu Flamborough.

„Ich komme etwas früher als verabredet,“ entschuldigte ich mich, „allein ich wollte gern vor der Französin hier sein. Es fiel mir ein, daß ich vielleicht in einem Nebenzimmer auf den geeigneten Augenblick warten könne, auf der Bildfläche zu erscheinen.“

„Eine vortreffliche Idee!“ stimmte der Juwelier bei. „Nicht sich leicht machen. Wenn Sie da hineingehen —“ er deutete auf eine Seitentüre — „und die Türe anlehnen, können Sie jedes Wort der Unterredung hören. Am kritischen Augenblick werde ich auf die Klingel neben meinem Pult drücken — Sie werden dann verstehen, was ich meine.“

„Zehr gut!“ nickte ich. „Sie sollen dann ebenfalls den Grund erfahren, weshalb ich mich vorerst verbergen möchte. A propos, was ist der Preis dieses Halsbandes?“

„Zweitausend Guineas. Das ist es unter Brüdern wert. Es ist ein wahres Prachtstück. Sehen Sie es sich nur einmal an.“ Er holte den Schmuck herbei und im nächsten Augenblick hielt ich den glühenden Tand in meinen Händen. Obgleich ich kein Sachverständiger war, erkannte ich die seltene Schönheit der Steine und im stillen kam mir der Gedanke, wozu eine solche Folie er zu dem blendendweißen Nacken der Baronin bilden würde.

Während ich das Halsband noch bewunderte, hörte ich den Juwelier ausrufen: „Ah, da kommt sie ja schon — auch vor der Zeit!“

Ich warf einen raschen Blick durch die Glaswand in den Laden und richtig, da stand Susanne, kokett und aufgedreht wie eine Modedame.

17. Kapitel.

Eiligst schlüpfte ich in das Nebenzimmer, dessen Türe ich angelehnt ließ. Gespannt wartete ich nun auf die weitere Entwicklung der Dinge. Jetzt hörte ich Flamborough sagen: „Nehmen Sie gefälligst Platz, Madame. Was das Halsband betrifft, das Sie mir gestern brachten, so möchte ich gern wissen, wie hoch Sie dasselbe bewerten, mit anderen Worten, was Sie dafür verlangen.“

„Dreihundert Pfund,“ lautete die Antwort in sehr gebrochenem Englisch.

„Dreihundert Pfund,“ wiederholte der Juwelier, jede Silbe betonend, als erwäge er diese Summe. „Nun — das ist keine übermäßig hohe Forderung. Darf ich aber fragen, wieviel Sie dafür bezahlt haben?“

„Gar nichts. Ich erhielt es von einem Herrn. Hier in London?“

„Nein, in Paris.“

„Würden Sie mir wohl den Namen des Herrn nennen?“

„Nein, gewiß nicht. Wozu sollte ich das?“ kam es schnippisch zurück und durch die Türpalte lugend bemerkte ich, wie Susanne, mit zurückgeworfenem Kopf, die Arme in die Seiten gestemmt, den Juwelier wütend ansah.

„Ihr Frage ist eine Beleidigung,“ freizügte sie. „Geben Sie mir das Halsband her. Das sieht Ihnen Engländern ähnlich, eine anständige Frau zu beleidigen! Meinen Sie etwa, ich hätte dem Herrn gestohlen? Geben Sie's mir her! Ich werd's wo anders hintragen, zu jemand, der bessere Manieren hat.“

„Mein liebes Fräulein,“ unterbrach Flamborough ihren Jornausbruch, „ich möchte Ihnen doch raten, sich zu mäßigen. Wir sind hier nicht an theatrale Szenen gewöhnt. Bitte, setzen Sie sich. Wir wollen ganz ruhig miteinander verhandeln. Ich fürchte allerdings, Sie haben sich in eine ziemlich schiefte Stellung gebracht.“

„Wieso? Warum?“ fragte Susanne betreten. Ihre Stimme hatte alles Kreischende verloren.

„Warum? Weil der Herr, an den ich dies Halsband verkaufte, es Ihnen nicht geschenkt hat.“

Von meinem Laufsteg aus konnte ich sehen, wie Susannes Gesicht von Leidenblässe überzogen wurde. Sie brachte augenblicklich auch kein Wort der Erwiderung über die zuckenden Lippen.

„Hören Sie, was ich sage?“ fragte Flamborough scharf. „Herr Bracebridge hat Ihnen das Halsband auf keinen Fall geschenkt. Wie ist es also in Ihren Besitz gelangt?“

Er wartete einen Augenblick auf die Antwort, die jedoch ausblieb, und dann drückte er auf die Klingel. Der Verabredung gemäß trat ich jetzt ein.

„Dies ist die junge Person, von der ich Ihnen sprach, Herr Bracebridge,“ wandte sich der Juwelier zu mir. „Sie hat mir ein Halsband gebracht, das ich Ihrem Herrn Vater für 2000 Guineas verkaufte und wofür sie jetzt 300 Pfund verlangt. Sie behauptet, es von ihm erhalten zu haben. Was ist da zu tun? Ich denke, ich überlasse Ihnen die Sache.“

„Ganz recht,“ erwiderte ich und mich zu dem jetzt sichtlich erschrakten Mädchen wendend, sagte ich auf französisch mit einem durchbohrenden Blick, der seine Wirkung nicht verfehlte: „Sind Sie Susanne?“

Die frühere Jose schwieg; ihre Lippen schienen zusammengewachsen zu sein und sie atmete schwer.

„Verstehen Sie nicht, was ich sage?“ fragte ich streng. „Sie heißen Susanne?“

„Ja, mein Herr!“ stotterte sie leise.

„Bis vor kurzem waren Sie in Paris im Dienste der Baronin Stavinsky?“

Sie nickte stumm.

„Und Sie haben einen Freund, den Sie „Bibi“ nennen?“

Wieder blieb ihr die Antwort in der Kehle stecken; mit offenem Munde starrte sie mich an.

„Dem Sie diesen Brief schrieben,“ fuhr ich fort, ihr ein Blatt aus meiner Brieftasche vorhaltend. „Ein sehr auffälliges Schreiben! Sehen Sie es sich an! Sie erkennen doch Ihre Hand- und Unterschrift?“

Jetzt war sie sprachlos vor Angst. Ich wartete eine Minute auf ihre Entgegnung; da diese jedoch ausblieb, so wandte ich mich zu Flamborough.

„Ich glaube,“ äußerte ich, „es würde das beste, Sie schicken zur Polizei.“

Der Juwelier erhob sich. „Wie Sie denken,“ sagte er. „Sie allein haben in der Sache zu bestimmen.“

Er machte eine Bewegung nach der Türe zu, doch jetzt sprang die bestürzte Französin auf und umklammerte meinen Arm.

„Nein, nein, nein!“ schrie sie verzweifelt. „Haben Sie Erbarmen!“

Flamborough blieb stehen, indem er mich erwartungsvoll ansah.

„Nun gut, Fräulein Susanne,“ erklärte ich, „dann müssen Sie wählen. Entweder, Sie willigen ein, mit mir zu gehen, oder wir schicken sofort zur Polizei.“

„Wo wollen Sie mich hinbringen?“ fragte sie mißtrauisch und ängstlich zugleich.

„Dorthin, wo Sie über verschiedene Dinge Aufklärung geben können. Wenn Sie meine Fragen wahrheitsgetreu beantworten, werde ich vielleicht — oder wahrscheinlich — Nachsicht üben. Sollten Sie sich jedoch widersetzen, so würde ich trotzdem anderswo erfahren, was ich zu wissen wünsche. Dann dürfte es Ihnen aber sehr schlecht bekommen. Nun — für was entscheiden Sie sich?“

„Ich will mit Ihnen gehen,“ erwiderte sie heilig.

„Gut.“ Sie haben jedenfalls das Beste gewählt. Lassen wir die Polizei vorläufig aus dem Spiel,“ wandte ich mich auf englisch zu Flamborough. „Das Mädchen hat sich bereit erklärt, sind unter meine Obhut zu stellen. Wenn Sie erlauben, nehme ich das Halsband mit. Da ich für die Zahlung hatte, so kann ich es wohl tun.“

„Selbstverständlich!“ nickte der Juwelier, indem er das Etui schloß und mir reichte.

Ich verabschiedete mich von ihm, verließ in Susannes Begleitung den Laden, bestieg mit ihr eine Droschke und fuhr nach Streatham Hill.

Lange Zeit sprachen wir kein Wort zusammen; schließlich jedoch legte ihre Neugier über die Jurist und sie begann mich mit Fragen aller Art zu belästigen, die ich sämtlich mit der herkömmlichen Antwort: „Alles zu seiner Zeit, mein Fräulein!“ abwehrte.

Einnmal lag es mir auf der Zunge zu fragen, weshalb sie sich in der Umgebung von Twyford Hall herumgetrieben habe, allein sie zog es doch vor zu schweigen, weil ich mir dachte, daß sie entweder ahnte oder sogar wußte, daß ich irrtümlicherweise ihren „Bibi“ begraben hatte und dieser heikle Punkt eignete sich jetzt nicht zur Erörterung.

So rasselten wir schweigend über das Pflaster weiter, bis der Kutscher in den Broadlands Road einbog und nach wenigen Minuten vor einer großen Villa hielt, die durch ihre barocke Bauart auffiel.

Nachdem ich den Kutscher angewiesen hatte zu warten, führte ich meine vor Angst zitternde Begleiterin die Stufen hinauf und klingelte. Sofort erschien eine Dienerin, die von meinem Kommen unterrichtet zu sein schien, denn sie geleitete uns, ohne eine Frage zu stellen, durch die geräumige Halle in den Salon.

Dies alles hatte einen so geheimnisvollen Anstrich, daß sich Susanne, wie ich wohl merkte, sehr unbehaglich zu fühlen begann. Sie knickte aber plötzlich zusammen, als plötzlich die Tür geöffnet wurde und die Baronin mit einer stolzen Würde, die selbst auf mich Eindruck machte, ins Zimmer trat. Auf mich zukommend begrüßte sie mich; allerdings nicht so herzlich wie am Tage zuvor; ein bedeutender Blick aus ihren schönen Augen verriet mir jedoch den Grund ihrer Zurückhaltung.

„Ich habe sehr merkwürdige Dinge über Sie gehört, Susanne,“ redete sie das Mädchen in mißbilligendem Tone an, „und ich hielt Sie doch für eine so rechtschaffene Person. Habe ich Sie nicht immer gut behandelt?“

„O ja — immer, Madame,“ gestand Susanne ganz zerknirscht ein. „Weshalb haben Sie sich denn in so abscheulicher Weise benommen? Jegend jemand hat Sie gewiß dazu verleitet.“

Die Französin klammerte sich an diesen Strohhalm, den ihr die Baronin klug berechnend hinhielt.

„Ja, das ist richtig, Madame,“ gab sie unumwunden zu.

„Ein Mann natürlich.“

„Ah, Madame, es sind ja immer die Männer.“

„Eine sehr wahre Bemerkung,“ nickte die Baronin, „der ich völlig beistimme. Wie heißt der Mann? Sie brauchen nicht zu zögern, denn er ist, wie Sie ja jetzt wissen, tot. Sie nennen ihn „Bibi.“ Sagen Sie mir aber seinen wirklichen Namen.“

„Jacques Tournelle.“

„Bon Verri!“

„Das weiß ich nicht. Ich traf ihn einmal im Theater und —“

Jesse Roege

Wir suchen Sie zufriedenzustellen

Oliver Roege

ROEGE BROS.

Architekten und Bauunternehmer

Office 4 Ludwig - Gebäude

Wir liefern Pläne für alle neuzeitlichen Bauarten

Wir haben die ersten Roegebilts

gebaut. Warum nicht bauen in Größer - Neu - Braunjels?

Kostenvoranschläge gern geliefert.

Telephon 119

lig zusammen, als plötzlich die Tür geöffnet wurde und die Baronin mit einer stolzen Würde, die selbst auf mich Eindruck machte, ins Zimmer trat. Auf mich zukommend begrüßte sie mich; allerdings nicht so herzlich wie am Tage zuvor; ein bedeutender Blick aus ihren schönen Augen verriet mir jedoch den Grund ihrer Zurückhaltung.

„Ich habe sehr merkwürdige Dinge über Sie gehört, Susanne,“ redete sie das Mädchen in mißbilligendem Tone an, „und ich hielt Sie doch für eine so rechtschaffene Person. Habe ich Sie nicht immer gut behandelt?“

„O ja — immer, Madame,“ gestand Susanne ganz zerknirscht ein. „Weshalb haben Sie sich denn in so abscheulicher Weise benommen? Jegend jemand hat Sie gewiß dazu verleitet.“

Die Französin klammerte sich an diesen Strohhalm, den ihr die Baronin klug berechnend hinhielt.

„Ja, das ist richtig, Madame,“ gab sie unumwunden zu.

„Ein Mann natürlich.“

„Ah, Madame, es sind ja immer die Männer.“

„Eine sehr wahre Bemerkung,“ nickte die Baronin, „der ich völlig beistimme. Wie heißt der Mann? Sie brauchen nicht zu zögern, denn er ist, wie Sie ja jetzt wissen, tot. Sie nennen ihn „Bibi.“ Sagen Sie mir aber seinen wirklichen Namen.“

„Jacques Tournelle.“

„Bon Verri!“

„Das weiß ich nicht. Ich traf ihn einmal im Theater und —“

„O, ich verstehe,“ fiel die Baronin ein, „Sie fanden ihn natürlich sehr nett und bemerften auch, daß er große Ähnlichkeit mit dem jungen Mana hatte, der mich im Grand-Hotel so oft belästigte. Stimmt das?“

„Ja, Madame.“

„Und auf Grund dieser Ähnlichkeit dachte er sich einen Plan aus, bei dem Sie ihm helfen sollten, wofür er Sie zum Lohn heiraten wollte.“

„Sie und der Herr da scheinen alles zu wissen,“ stotterte das Mädchen sichtlich niedergeschlagen.

„Ja — beinahe alles. Nur einige Dinge müssen wir noch erfahren. An dem Abend, als ich mit meiner Kante und Schwester in der Rue Vanneau war, schickten Sie Herrn Bracebridge in meinem Namen ein Billett.“

„Wie hätte ich das gefolgt?“ suchte Susanne sich herauszureden, allein die Baronin unterbrach sie, indem sie mir ein Zeichen machte, worauf ich ihr das sorgfältig verwahrte Briefchen reichte.

„Ich verstehe selbst nicht,“ wandte sie sich damit zu Susanne, „wie Sie so etwas tun konnten, aber hier — Ihre eigene Handschrift beweist es. Sie schreiben ihm, ich sei bereit, ihm um zehn Uhr bei mir ein Rendezvous zu geben und bitten ihn ferner, das Diamant-Halsband mitzubringen.“

Das Mädchen senkte schweigend den Kopf.

„Ein Halsband,“ fuhr die Baronin fort, „das Sie heute morgen zum Verkauf ausboten; für wieviel, Herr Bracebridge?“

„Für dreihundert Pfund,“ erwiderte ich, den Schmuck vorzeigend. „Hier ist es. Ich weiß, daß es 2000 Guineas gekostet hat.“

„2000 Guineas!“ rief die Baronin aus, indem sie einen bewundernden Blick auf das blinkende Schmuckstück heftete.

„Und Sie, Susanne, wollten es für 300 Pfund verkaufen? Was soll man daraus schießen?“

Noch immer schwieg die Französin. „Nun gut,“ erklärte die Baronin, „so will ich die Frage für Sie beantworten. Sie, Susanne und dieser Jacques Tournelle, der zu seinem Glück dem irdischen Richter entgangen ist, fädelten eine ganz abscheuliche Intrigue ein, erst mir meinen guten Ruf zu vernichten und dann den unbefangenen jungen Mann zu berauben und zu ermorden.“

Susanne fuhr jäh in die Höhe. „Nein, nein!“ stotterte sie. „Ich hab's nicht getan. Ich — ich —“ Sie brach ab, als sei sie nahe daran zu erstickn, griff mit den Händen an die Kehle, riß ihre Bänder und Hals-schleifen in Fäden und verfiel plötzlich in konvulsische Zustände, so daß sie zu Boden stürzte.

„Eine schöne Geschichte,“ murmelte ich. Wir stehen gerade vor der Lösung des Rätsels und nun kriegt die Person epileptische Krämpfe.“

Die Baronin jedoch ließ sich dadurch nicht aus der Fassung bringen. „Das macht nichts,“ sagte sie zu mir. „Habe es schon einmal mit ihr erlebt. In ein paar Minuten ist's vorüber und dann wird sie uns alles gestehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Blanzierfänge.

Bei Sternecker, im späteren Schloß; Weihenstephan, war immer etwas los. Die Berliner des Nordostens strömten des Sonntags in Scharen hinaus, um den Aufstieg eines Luftballons oder den wilden Kämpfen echter Siouxindianer aus der Adersitze beizuwohnen. Eine Sensation löste die andere ab. Eines Tages erregte ein Seitlingen das Erstaunen der Menge. Der kleine Hans schaut verblüffert hinauf nach dem in der Luft tanzenden Manne. Dann sagt er plötzlich: „Vatta, jag mal, wat hat'n der Mann da for 'ne Stange?“

Vater: Jung, det is 'ne Blanzierfänge.“

„Wozu hat er denn die?“

Vater: Na, da hält er sich dran feste, Junge.“

Sännschen (sehr enttäuscht): Wat, der hält sich an wat feste, ich denke, der looft so?“

Vater: Schafschoop, der muß sich doch an wat feste halten, sonst fällt er doch runter.“

Sännschen (nach einigem Nachdenken): Na, Vata, wenn nun aber die Blanzierfänge mal herunterfällt?„

Vater: „Junge, du fragst ooch zu dünnlich; die kann doch ja nicht runterfallen. Er hält ihr doch feste.“

Genug davon.

Zu Professor Bruck, dem Halsarzt, kam ein Mann und klagte über Halschmerzen. Der Dattel Doktor guckte ihm in den Nacken und sagte: „Es ist nichts Ernstliches. Haben Sie schon mal mit Salzwasser gewürgelt?“

„Ah, du meine Güte, Herr Professor,“ sagte der Patient, „ich war im Kriege Matrose und bin sechsmal torpediert worden.“

Mißverstanden.

Hausherr (Witwer): „Ich will Sie als Erzieherin für meine Kinder engagieren, wenn Sie mir versprechen, meinen Kindern eine zweite Mutter sein zu wollen.“

„Eigentlich wollte ich ja ledig bleiben.“

Ungeschminkt.

„Ich will dir einmal ungeschminkt die Wahrheit sagen!“ rief eine Frau ihrem Mann zu, und der Mann holte eilig Waschbecken und Sandtuch herbei, damit sie ihr Gesicht waschen könne.

Den Mut nicht verlieren.

Nützen Sie sich vor der Zeit alt? Mit der Rücken gebogen und fett? Arbeiten die Nieren nicht recht? Man verliere den Mut nicht, sondern beachte die Erfahrung hiesiger Leute. Neu - Braunjels empfiehlt Doans Pillen. Hier ist ein Neu-Braunjels Zeugnis: Frau Anna Moeller, 705 Union St., gab folgendes Zeugnis am 11. Juli 1915: „Als ich zuerst Doans Pillen nahm, ging es mir so schlecht, daß ich kaum von einem Zimmer ins andere gehen konnte. Mein Rücken war schwach und ichmerzte so heftig, daß ich mich elend fühlte. Ich war immer schwach, matt und mühsam. Ich hatte rheumatische Schmerzen in den Arnen und Füße und Fußgelenke schwoollen, da die Nieren nicht richtig arbeiteten. Doans Pillen, die ich bei V. E. Boesler & Son holte, befreigten diese Symptome bald. Dieselben sind die beste Medizin, die ich je genommen habe.“

Vier Jahre später sagte Frau Anna Moeller: „Von Zeit zu Zeit nehme ich einige Doans Pillen, sie halten mich gesund in meinem hohen Alter.“

Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht einfach ein Nierenmittel, sondern Doans Pillen, dieselben, die Frau Anna Moeller hatte. Foster-Milburn Co., Mrs., Buffalo, N. Y.

Wenn Ihr Krank seid — geht gleich anfangs zum rechten Arzt.

Dr. ADKISSON ist Graduirter der besten Universitäten Amerikas und hält Zertifikate von vielen großen Colleges und Hospitälern in den Ver. Staaten und Europa. Er war eine Zeitlang in Deutschland u. hält ein Beglaubigungsschreiben des Berliner-Großhospitals.

Chronische Krankheiten und ihre Behandlung. Diese Krankheiten erfordern rechte Behandlung und sie müssen wohl verstanden sein, um Jahre schlimmen Leidens zu verhindern. Ich beanspruche nicht, daß ich darin eine übernatürliche Einsicht besitze, aber die vielen Jahre der Erfahrung in Behandlung der gleichen Krankheiten gibt mir bedeutende Vorteile. Ich lade Sie ein zu kommen und meine genaue Kenntnis der Leiden zu prüfen. Ein Besuch überzeugt. Resultate werden in meisten Fällen garantiert. Schreibt um freie Broschüre in nichtbedrucktem Umschlag.

Dr. Adkisson behandelt erfolgreich nach den neuesten und besten Methoden Blut-, Nerven-, Haut-, Nieren-, Blasen-, Prostata-, Lungen-, Eingeweide- und Rectum-Leiden, wie Hämorrhoiden, Fistel, Nisse usw., auch alle Gichtkrankheiten und alte chronische Leiden.

DR. ADKISSON, 121 W. HOUSTON STR. SAN ANTONIO, TEXAS.

Just for Curiosity

If you are curious about the results of using Calumet — bake a cake and use some other baking powder, then use the same recipe and employ CALUMET BAKING POWDER

The Economy

Compare the texture of the two cakes — the way they look — the way they taste. The difference will make you join the millions who use Calumet daily.

Sales 2 1/2 times as much as that of any other brand

THE WORLD'S GREATEST BAKING POWDER

Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.

Von Heinrich Ostermann, Kaufmann in Vöberach.

(Fortsetzung.)
Den 25. Februar.

Gestern hatten wir Besuch von den Herren Ferguson und Gessler (die mir immer Rauchtobak, Zigarren und Whiskey bringen), mit noch zwei Herren, Bupperrmann und Company von Elberfeld, die bei Seguin farmen; sie kamen hierher, die Farm Marienthal und die romantische Umgegend zu durchstreifen; es geht durch die Guadalupe, durch das große Thal auf die entgegengesetzten Berge; sie kommen Nachmittags zur Mahlzeit sehr befricdigt retour und versichern, es gefalle ihnen dahier so wohl, daß sie trachten werden, ihre Farmen zu verkaufen, um sich dann nächst hier im Guadalupe Thal anzusiedeln. Abends ritten die vier Herren wieder zurück nach Neu - Braunfels.

Den 26. Februar.

Heute erwarten wir Herrn Gessler und Knecht mit noch ein Paar Ochsen, denn die Zeit drängt, das Land sollte vollends gepflügt werden, und mit nur einem Paar geht's nicht; wir hatten vormittags alle viere fleißig auf dem Felde gearbeitet und hielten Siefen in der Hitze, denn es hatte 20 Grad Wärme bei Sonnenschein. Um 3 Uhr kommt Gessler mit einem Knecht dahergereiten mit einem schönen Mule, für die Farm bestimmt, denn die zwei Pferde, die wir haben, lassen sich nicht fangen und sind mager; zugleich bringt er die drei verlorenen Paar Ochsen mit, was uns alle hoch erfreute. Als nämlich Gessler auf dem gewöhnlichen Indianer - Trail nach der Farm geritten, suchte er nach der Visierung einen näheren Weg zur Farm, kam zwei Meilen seitwärts und sah da die Ochsen paarweis im Umkreis von tausend Schritten bei einem Wasserloch im Lager; er ritt darauf zu und mit Beihilfe des Knechts wurden sie sogleich herab auf die Farm getrieben.

Es gibt schlechte Kerls, die zuweilen das Vieh weitab in der Nacht treiben; man sucht es vergebens; nun offeriert man Belohnung, wenn man dasselbe herbeischafft; nach ein bis zwei Tagen liefert man es ein, und der Eigentümer ist ums Geld gebracht.

Den 28. Februar.

Schon wieder mußten wir die drei Paar Ochsen fuchen; sie haben's verschmiedt und bleiben nicht mehr im Thal bei der Farm, obgleich sie Futter genug haben; sie sind alle gehobelt (d. h. an den Vorderfüßen kurz gebunden) und dennoch auf und davon auf die hohe Prairie; wir fanden sie nach zwei Stunden.

Am Sonntag, als die Herren uns Besuch gemacht, wurde längs der Guadalupe und einem Jedernwald ein Stück Land mit hohem alten Prairiegas bei gutem Wind gleichzeitig auf einer Linie angezündet; in einer Viertelstunde war alles in Flammen, selbst die Gebüsche inmitten der Grasfläche. Das war eine Hölle! Es lagen etliche mächtige, früher gefällte Bäume da; sie verbrannten auch, aber erit nach zwei Tagen waren sie Asche.

Die Federn fangen, obgleich immergrün mit kleinen Adeln, gerne Feuer, weil sie viel Salz enthalten; auch von diesen mußten mehrere dem Feuer zollen.

Ich nehme an allen Arbeiten, die vorkommen, Anteil, und bilde mich am Ende als Lehrling in einundsechzigsten Jahr zu einem germanischen Farmer aus, was aber gar keine Hexerei ist — nur wie Gott will. Ubi bene, ibi patria (Wo es mir gut geht, bin ich zuhause).

Den 1. März.

Gestern und heute wurde gepflügt und Indian Corn geät usw.; heute früh wieder Nebel, von dem die Erde sehr angefeuchtet wurde. Um 10 Uhr schmilf, 18 Grad in der Sonne.

Das Corn wird lustig in den Boden gebracht, wir sind alle viere daran; es preßiert, denn die verdammtsten Ochsen haben uns um acht Tage gebracht; bereits sollten die Ansehnlicher Land angebaut sein.

Zwischen dem Indian Corn lege ich Buntfink und Melonen. Bereits

habe ich Lattich - Salat, Radisheschen, alles wächst freudig, nur Gans und Alesamen bleiben aus; kommen vielleicht später, was hierzulande sehr viel der Fall.

Schon wieder sind die drei Paar Ochsen zum Teufel. Ein Paar wird aufgefunden.

Vieh, das auf der Weide verwundet wird, ist größtenteils verloren; in die Wunde setzt sich sogleich großes Geschmeiß, und in 24 Stunden ist alles lebendig. Das Tier wird lebendig aufgefressen; nun kommen die Raubtiere herbei und halten Nachschmaus. Auf solche Art verendetes Vieh findet man als Skelett überall auf den Prairien in Texas.

Vieh das auf der Farm oder im Ort freipiert, wird hinausgeschleppt etliche hundert Schritte, wo sodann gleich eine Menge Lasgeier herbeifliegen und Schmaus halten; in zwölf Stunden sieht man nichts mehr, als das Skelett; man weiß in Texas nichts von Abdeckern, Kleemeistereien.

(Fortsetzung folgt.)

George Washington im „Weißen Hause“.

Kein anderes Gebäude im Lande hat für die Amerikaner das Interesse und die intime Bedeutung, wie das Weiße Haus in Washington. Aus jedem Staate der Union pilgern jährlich Tausende nach dem Weißen Hause, es ist das Mecca der Bürger dieses Landes wie das der Hunderte von Touristen aus aller Herren Ländern, die jedes Jahr die Residenz des „ersten Bürger“ der größten Republik der Welt besuchen.

Das Interesse des Volkes am Weißen Hause ist ganz verschieden von seinem Interesse am Kapitolsgebäude. Letzteres wird mit einer gewissen ehrfurchtsvollen Scheu betrachtet, weil dort die Funktionen, die das ganze Land betreffen, erledigt werden, weil dort die höchste gesetzgebende Körperschaft tätig ist. Man könnte sagen: das Weiße Haus aber das Herz, denn dort ist der nationale Stempel, um welchen sich die Mitglieder der ersten Familie des Landes versammeln. Seitdem das Weiße Haus vor 123 Jahren unter Präsident John Adams zuerst für das Publikum geöffnet wurde, hat das Volk dieses Landes Anteil genommen an Allem, was sich dort ereignete, hat mit Interesse von den Freuden und Sorgen, von den Geburten und Heiraten und Todesfällen gelesen, von den großen Festen und Anlässen der Trauer, von dem täglichen Leben, Tum und Treiben der Männer und Frauen, die für eine kurze Periode die Bewohner des Weißen Hauses waren.

Wie das Weiße Haus zu dem Namen kam, dürfte wohl nicht allgemein bekannt sein, und es gibt darüber zwei verschiedene Versionen. Nach der ersten hatte George Washington es zu Ehren seiner Gattin, die in einem weißen Hause geboren war, so genannt, und zwar im Jahre 1796, als das Gebäude, zu dem der Grundstein in 1792 gelegt worden, noch im Bau begriffen war.

Nach der zweiten Version war das Haus, in welchem der Präsident wohnte, der „Palast“ genannt worden, doch eine stark anti - monarchistische öffentliche Meinung billigte diese Benennung nicht, und als, nachdem im Jahre 1814 die Engländer den „Palast“ in Brand gesetzt hatten, die rauchgeschwärtzten Außenwände weiß angestrichen wurden, soll es den Namen erhalten haben, den es noch heute trägt und der in der ganzen Welt populär geworden ist.

Wie an den Fürstenthöfen der alten Welt gewisse Formen und Regeln der Etikette vorgeschrieben sind und streng beobachtet werden, die sich im Laufe der Jahrhunderte wenig geändert haben, so gibt es auch im Weißen Hause gewisse Vorschriften der Etikette, die strikt befolgt werden, und auch diese stammen nicht aus neuerer Zeit.

Es war kein geringerer, als George Washington, der die Notwendigkeit eines Planes zur Regulierung der Etikette im Weißen Hause bei Unterhaltungen, Banketten, Empfängen etc. erkannte. Um dies Problem für sich und seine Nachfolger zu lösen, setzte er sich mit Alexander Hamilton, dem ersten Sekretär des Schatzamtes, in Verbindung. Das Resultat war der Entwurf eines „Kodex des Verhaltens“, dessen Regeln mit gewissen

zeitensprechenden Aenderungen von jedem Präsidenten inne gehalten worden, und die folgenden sind:

1. Der Präsident hält jede Woche einen Morgenempfang ab, für welchen die Zeit festgesetzt wird, wann der Präsident sein Erscheinen macht. Die Besucher müssen vor dieser Zeit anwesend sein. Der Präsident verweilt eine halbe Stunde, während welcher Zeit er sich flüchtig mit verschiedenen Personen, die seine Aufmerksamkeit erregen, über verschiedene Gegenstände unterhalten mag. Nach Ende der halben Stunde verschwindet er. Eine Vorstellung durch einen besonderen Beamten ist unerlässlich. Kein Besuch wird erwidert.

2. Der Präsident nimmt keine Einladungen an und gibt nur zwei oder vier Mal im Jahre offizielle Unterhaltungen zur Feier wichtiger Ereignisse während der Revolution. Wenn zwei Festlichkeiten, sollen der Tag der Unabhängigkeitserklärung und der Tag der Inauguration des Präsidenten den Vorzug haben; wenn vier, mag der Tag des Bündnischlusses mit Frankreich und der des definitiven Vertrages mit Großbritannien hinzugefügt werden. Nur die Mitglieder der beiden Häuser der Legislatur, die Hauptbeamten der Regierung, Vertreter des Auswärtigen und andere hervorragende Fremde sollen eingeladen werden. In den Empfangstagen kann der Präsident oder einer von den Herren seines Haushalts Einladungen zum Familien - Dinner ergehen lassen. Nicht mehr als sechs oder acht Personen sollen eingeladen werden, und hauptsächlich nur Mitglieder der Legislatur und anderen amtlichen Charakter. Der Präsident soll niemals lange an der Tafel verbleiben.

Interessant ist eine Uebersetzung der gesellschaftlichen Gebräuche in der Wohnung des Präsidenten Washington während seines Aufenthalts in Philadelphia. Er empfing jeden zweiten Dienstag zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags Besuche, und wünschte nur als Präsident der Vereinigten Staaten, nicht seiner selbst willen besucht zu werden.

Er konnte jedoch nicht von irgend jemand besucht werden, sondern verlangte, daß jeder Besucher durch seinen Sekretär, oder einen Herrn den er selbst kannte, ihm vorgestellt werde. Er wohnte an der Südseite von Chestnut Straße, gerade unterhalb der 6. Straße. Als Empfangsplatz diente das Speisezimmer im hinteren Teile des Hauses, ungefähr fünfundzwanzig Fuß lang, einschließlichs eines nach dem Garten führenden Bogens. Frau Washington empfing ihre Besuche in den beiden Zimmern im zweiten Stock.

Um 3 Uhr, oder innerhalb einer Viertelstunde später, wurden die Besucher nach diesem Wohnzimmer geführt, aus welchem alle Stühle entfernt worden waren. Beim Betreten des Zimmers sah man die hohe kraftvolle Gestalt Washingtons, gekleidet in schwarzem Sammet, die Haare freier und gepudert und hinten in einem seidnen Saak zusammengehalten; gelbe Handschuhe an den Händen, einen Stülphut mit einer Korfarbe und schwarzen Federn an den Seiten haltend.

Er trug Knie- und Schuhschnallen und einen langen Degen mit fein gearbeitetem und poliertem Gefäß, das an seiner linken Hüfte sichtbar war, die Klinge unterhalb des Rockes und hinten unter den Falten hervorformend, die Scheide von poliertem weißem Leder.

Er stand stets vor dem Kamin, das Gesicht der Eingangstür zugewandt. Der Besucher wurde zu ihm geführt und er verlangte, daß dessen Name so laut und deutlich ausgesprochen wurde, daß er ihn verstand. Washington hatte die ungewöhnliche Gabe, den Namen eines Mannes in Verbindung mit dessen Persönlichkeit dauernd in seinem Gedächtnis festzuhalten, so daß er irgend jemand, der ihm zu irgendeinem Male vorgestellt wurde, sofort beim Namen nennen konnte. Er empfing den Besucher mit einer würdevollen Verbeugung, wobei er seine Hände so hielt, daß der Besucher merken konnte, daß Handschuhtücher nicht gewünscht sei. Von dieser Art der Begrüßung wurde bei allen Besuchen Abstand genommen, selbst bei intimen Freunden, damit keine Unterscheidung gemacht werde.

Wie die Besucher hereinkamen, bil-

deten sie einen Kreis in dem Zimmer und um 15 Minuten nach 3 Uhr wurde die Thür zugemacht, der Kreis war für den Tag geschlossen. Washington begann dann am rechten Ende, wandte sich an jeden Besucher, ihn beim Namen nennend und einige Worte mit ihm wechselnd. Nachdem er die Runde gemacht hatte, nahm er seine vorige Stellung wieder ein, die Besucher näherten sich ihm einzeln, verbeugten sich und zogen sich zurück. Um 4 Uhr war diese Zeremonie vorüber.

An den Abenden, an welchen Frau Washington Besuche empfing, erachtete er sich nicht als der Besuchte, er war der private Hausherr und trug eine farbigen Rock und gewöhnlich eine braune Weste mit blanken Knöpfen, und schwarze Beinbekleidung. Er trug dann weder Hut noch Degen, er bewegte sich ungezungen unter den Gästen, sich mit dem einen oder anderen in eine Konversation einlassend.

So also legte Washington die Basis zu der Etikette, wie sie noch heute im Weißen Hause herrscht.

Ausland

— Aus ägyptischen Papyrus - Büchern sieht jetzt eine bedeutsame Veröffentlichung bevor. Es handelt sich um die sogenannte Didache, die den Alten wohlbekannte, aber später für verloren gehaltene Zwölftapostel - Lehre, eine Art Rituale aus dem Ende des 1. Jahrhunderts. Obwohl dies Werk, wie man wußte, in Ägypten eine besondere Geschichte gehabt hat, hatte bisher der ägyptische Sand keine Fruchtstücke dieser kostbaren altchristlichen Schrift befeuchtet. Da haben vor einiger Zeit Grenfell und Hunt in den Papyri, die in Oxyrhynchus gefunden wurden, zwei kleine Pergamentblätter aus dem Ende des 4. Jahrhunderts mit Stücken des griechischen Textes zweier Kapitel aus der ersten Hälfte des Werkes festgestellt. Und nun erhält Prof. Carl Schmidt von der Berliner Akademie, wie er in der Deutschen Literatur - Zeitung mitteilt, die Nachricht, daß das Britische Museum neben einer Menge griechischer Papyri eine Papyrus - Rolle erworben hat, die den Text vom Schluß des 10. bis 12. Kapitel der Didache in koptischer Sprache darbietet. Nach den Mitteilungen ist der Anfang der Rolle abgebrochen, während das Ende erhalten zu sein scheint. Schon die Rollenform deutet auf ein hohes Alter, auch zeigt die Schrift die schöne Unziale der ältesten Zeit. Die Sprache ist die Mundart des Fayum, sobald wohl auf dem Fayum oder dessen Umgebung als Fundort geschlossen werden darf. Der neue Fund ist deshalb von besonderem Wert, weil man jetzt ein umfangreiches Stück aus dem zweiten Teile der Didache erhält. Steht doch in Kapitel 10 das eucharistische Gebet, und Kapitel 11 handelt von den Aposteln und Propheten. Die Freunde der altchristlichen Literatur sehen daher der Veröffentlichung mit großer Spannung entgegen.

Mumpoestie.

Neulich bekommt Schulze das Poecilium seiner Frau, aus ihrer Wähgenzeit in die Finger. Da liest er folgende Widmung:
„Ach, wie bald, ach, wie bald Schwindet Schönheit und Gestalt!“
Dies wünscht Dir
Deine treue Tante Albertine.

Neue Bekanntmachung

Eine Schwester in Jesus ist täglich zu finden in „Peace Haven“, beginnend den 18. Februar, von 10 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, 1031 South New Braunfels Avenue, San Antonio, Texas.

Sie erklärt die Wahrheit, das ewige Leben in Jesus Christus und heilt allerlei Krankheiten in Jesus Namen. Alle alten und neuen Fremde sind willkommen.

Bitte kommt nicht, wenn Ihr es eilig habt. Briefe und Telefon werden nicht beantwortet. 21 ff.

Zu verkaufen.

Haus und Lot zu verkaufen, 924 Mühlentrafé. Näheres bei Ernst Feuerer, Pfeiffers Store, oder F. C. Braune, Comalstadt. ff.

Zu verkaufen.

Eine Farm 4 Meilen südlich von Neu - Braunfels an der Post Road, nahe bei Schule; au eingeregnet: 114 Aker. Alvin Reinarz, Route 2, Neu - Braunfels. 4 ff.

Es gibt andere Sorten —
aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst betriebsendes
Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.
Neu-Braunfels, Texas

**Als Hausmittel
gebraucht nur das beste**

Puritest.

Aspirin, 25c, 50c und \$1.00
Epsom Salts, 10c, 20c, 30c, und \$1.25
Castor - Oil, 15c, 30c, 50c, \$1.00
Peroxide Hydrogen, 25c
Bird Seed, 35c
Cream of Tartar, 40c
Glycerin u. Rosenwasser, 25c u. 50c
Mineral - Oil, \$1.00
Whiting Alcohol, \$1.00
Witch Hazel, 75c

H. V. Schumann
Retail Store

Chris Herry's Grocery
Alles in Groceries
Delikatessen und Gemüse

Extra gute Butter und Yard - Eier immer frisch an Hand

Unser Motto:
Billig und doch beste Qualität.

Wir geben 5 & 10 Green Stamps

812 San Antonio - Str. Phone 509

Emil Feinen, Präsident
R. B. Richter, Vice-Präsident
Gus. Reinarz, Vice-Präsident

Gilbert D. Reinarz, Kassierer
Fred Lausch, Stillskaffierer

GUARANTY STATE BANK

— of —
NEW BRAUNFELS

Eröffnungstag, Resources
Nov. 17, 1921, \$ 52,500.00
Nov. 17, 1922, 397,726.22
Dec. 31, 1923, \$681,562.98

Direktoren
Otto Bodemann, Emil Feinen, Gust. Reinarz
Carl G. Braune Sr., Alfred R. Rothbe, G. D. Reinarz
Louis Forshage, R. B. Richter, C. P. Stein
Ed. Rohde, Fred Lausch

MARTIN FAUST
Advokat.
Office im neuen Krause - Gebäude.

HERM. C. MOELLER
Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeiten eine Spezialität.
Büro, Telefon 293.
Office-Telephon 159.

Mädchen gesucht
für alle Hausarbeit ohne Kochen. Stelle sobald wie möglich anzutreten.
Frau Wilhelm Clemens, Neu - Braunfels, Texas.

Seheier
von echten Weißen Leghorns, 75c das Setting oder \$4.50 per 100.
Gilmor Doehne, Telephon 8013 12

**Alle Arten Portraitbilder
Vergrößerungen und
Einrahmungen**

werden sorgfältig angefertigt zu mäßigen Preisen. Verkauf von Eastman Kodaks und Films. Anfertigung von Kodakbildern schnell und haltbar.

D. Seidel Studio.

**Einkommensteuer -
Berichte**

Geo. B. Baker von Doehart, Texas, wird bis 15. März jeden Mittwoch und Donnerstag im Courthouse zu Neu - Braunfels sein und Ihre Einkommensteuerberichte gegen mäßige Vergütung ausfertigen. 19 5

Neue Bekanntmachung

Eine Schwester in Jesus ist täglich zu finden in „Peace Haven“, beginnend den 18. Februar, von 10 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, 1031 South New Braunfels Avenue, San Antonio, Texas.

Sie erklärt die Wahrheit, das ewige Leben in Jesus Christus und heilt allerlei Krankheiten in Jesus Namen. Alle alten und neuen Fremde sind willkommen.

Bitte kommt nicht, wenn Ihr es eilig habt. Briefe und Telefon werden nicht beantwortet. 21 2

Echte Silver Lace Wyandottes

Preisgewinner und gute Leges; Seheier \$1.50 für 15. A. C. Eidenrobt, Neu - Braunfels. 19

New Braunfels Concrete Works
423 Castell - Straße.
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit wie Straßen - Curbing, Seitenwege, Archhof - Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Rails, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.
Louis Staats, Eigentümer.
Telephon: 217.

Inland.

Der deutsche Gesandte, Dr. Otto Wiedfeldt, wird im März nach Deutschland zurückkehren und wird zur gleichen Zeit aus dem diplomatischen Dienst ausscheiden, so wird in Washington angenommen. Offizielle Bestätigung der Meldung ist aber noch nicht erhalten worden. Bereits vor dem Flaggenvorfall bei dem Tode des früheren Präsidenten Wilson wurde in maßgebenden Kreisen in Erfahrung gebracht, daß Dr. Wiedfeldt abberufen werden sollte. Es wurde damals gesagt, daß die Kravy - Industrie, in der er ein Direktor ist, seine Dienste brauche und ihn ermahnt habe zu resignieren. Derselbe Bericht besagte, daß Dr. Solt, der jetzige deutsche Gesandte in Japan, zum Nachfolger Wiedfeldt's ausersehen worden sei. Solt soll den Wunsch haben, nach den Ver Staaten zu kommen. Diese Tatsache in Verbindung mit dem Flaggenvorfall, der, wie man annimmt, für die Gegenwart das Ansehen Deutschlands in diesem Lande geschädigt hat, will den Eindruck erwecken, daß die Wünsche Kravys schließlich gebilligt werden und ein anderer Gesandter nach Washington gesandt wird.

Frau Woodrow Wilson gab in einem Briefe an General Allen, der am Freitag veröffentlicht wurde, der Hoffnung Ausdruck, daß die Sammlung für die hungernden deutschen Kinder eine edle Unterstützung fin-

den möge. Ihr Brief, der in Beantwortung auf die Information von General Allen geschrieben wurde, daß der Flaggenvorfall in der deutschen Gesandtschaft zu Washington zur Zeit von Wilsons Tod viele, die für den Fonds tätig gewesen wären, entfremdet hätte und den Widerruf einiger Spenden zur Folge gehabt hätte, lautete:

Die Mitteilung, die in Ihrem Briefe vom 10. Februar enthalten ist und sich auf die hungernden deutschen Kinder und Deutschland bezieht, hat mich sehr erregt. Als eine Privatbürgerin möchte ich nicht meine Ansicht über den Flaggenvorfall ausdrücken, aber ich bin so fest davon überzeugt, daß mein Gatte in der von Ihnen unterbreiteten Angelegenheit mit meiner Ansicht vollständig übereinstimmen würde und daher zögere ich nicht, meiner Hoffnung Ausdruck zu geben, daß Ihr Hilfswerk zum Besten der armen deutschen Kinder eine edle Unterstützung finden möge. Ich bin dessen sicher, daß Herr Wilson nicht wünschen würde, daß die Ergebnisse des amerikanischen Volkes, das so sehr liebt, sich einer Erdrückung zuwenden sollte, welche Leiden, wenn nicht sogar Tod unter unschuldig leidenden Kindern zur Folge haben könnte.

Ergebenst und aufrichtig,
Edith Bolling Wilson.
(Frau Woodrow Wilson)

Weitere Zeugnisaussagen über die Notwendigkeit sofortiger Hilfe für das deutsche Volk wurden am zweiten Tage des Verhörs über die Newton - Vorlage vor dem Hauscomite für ausländische Angelegenheiten vorgebracht und General Allen hielt ein aufsehenerregende Rede, worin er die absolute Notwendigkeit einer Regierungshilfe neben der privaten Hilfe der Bürger der Vereinigten Staaten hervorhob.

Herr Samuel McCavert, von New York, Generalsekretär des Federal Council of Churches, hat erklärt, daß die Kirchen Amerikas, ungeachtet des Flaggen-Zwischenfalles in Verbindung mit dem Tode Woodrow Wilsons, mit ihren Plänen für die Unterstützung der hungernden deutschen Kinder vorangehen werden. Die Führer der Kirchen unterstützen die Bemühungen des Generalmajors Henry L. Allen, zu verhindern, daß 2,500,000 deutsche Kinder in diesem Winter und Frühling verhungern, erklärte er.

Bürger Ball
in der
Sweet Home Halle

Samstag, den 8. März.
Eintritt für Herren 50 Cents, für Damen 25c. Gute Musik. Freundlichst ladet ein
Otto Reinartz.

Großer Ball
in der
Echo Halle

Sonntag, den 9. März.
Eintritt 25c. Kroeschers Orchester liefert die Musik. Freundlichst ladet ein
Echo Heimgesellschaft.

Großer Schalljahrs-Ball
in der
fratt Halle

Samstag, den 1. März.
Freundlichst laden ein
Fackler Bros.

Großer Ball
in der
Scherk Halle

Samstag, den 9. März.
Freundlichst ladet ein
Scherk Merc. Co.

Großer Preis-Maskenball
in der
Germania Halle

Samstag, den 1. März.
Voc's Orchester liefert die Musik. Freundlichst ladet ein
Das Committee.

Großes Trophy-Kegeln
in der
Walhalla

Sonntag, den 9. März.
Abends großer Ball. Gute Musik wird geliefert. Freundlichst ladet ein
Emil Grentner.

Großer Ball
in der
Deutonta Halle

Sonntag, den 2. März.
25c Eintritt. Mittendorfs Synchopators, "the New Snappy Six" musizieren. Alle freundlichst eingeladen.

Großer Ball
in der
Umland

Samstag, den 1. März.
Mittendorfs Synchopators musizieren. Freundlichst ladet ein
A. F. Garbrecht.

Großer Preis-Bürger-Maskenball
in der
Echo Halle

Samstag, den 1. März.
Eintritt 50c die Person. Für Kopfee ist geforgt. Freundlichst ladet ein
Echo Heimgesellschaft.

Großer Ball
in der
Selma Halle

Sonntag, den 2. März.
Das "Reliable Dance Orchestra" liefert die Musik. Freundlichst ladet ein
E. F. Guth.



Tragen Sie Onyx Strümpfe
Dieselben sind besser

Onyx Strümpfe sind nur aus sorgfältigst ausgewählten Materialien verfertigt; die Seidenarten werden besonders auf das Genaueste inspiziert und auf ihre Stärke geprüft, ehe sie zur Herstellung von Onyx Strümpfen verwendet werden.

Onyx Strümpfe für die ganze Familie
Peters Schuhe für Männer, Frauen und Kinder
Styleplus Kleidung und Steffen Hüte für Männer

G. JOSEPH & CO.

Dry Goods, Kleidung, Schuhe, Hüte,
fertige Damenkleidung, Millinery
Im Neuen Krause - Gebäude

Millinery

Soeben erhalten, eine Sendung Damen-, Mädchen- und Kinderhüte. Kommen Sie und sehen Sie sich unsere Auswahl an, ehe Sie Ihren Frühjahrs - Hut kaufen.

Wir haben auch einen vollständigen Vorrat von Frühjahrs- und Sommerkleiderzeugen; die Preise sind recht.

Curt Cinnarz

Comal Springs Baumschule

Hier findet Ihr die größte Auswahl an Schatten-, Obst- und Nutzbäumen, Beeren- und Heben - Obst, sowie Rosen, blühende und immergrüne Bäume und Sträucher, Knollengewächse, Garten- und Blumenjamen. Freie Ablieferung in der Stadt. Katalog frei.

Otto Locke

Baumschule wurde 1886 gegründet.



CHAUTAUQUA



CHAUTAUQUA SUPERINTENDENTS

Scherk 12., 13. und 14. März

Saison - Karten für Erwachsene \$2.00, Schulkinder \$1.00. Einzelner Eintritt 75c.

Zwei Programme täglich, nachmittags u. abends

Sie sollten einen „Edison“
in Ihrem Heim haben

Der „Edison“ gibt die Stimmen berühmter Sängerinnen und Sänger, den Klang der Violine und aller anderen Instrumente, mit all' ihrem wundervollen Zauber in vollkommener Naturtreue wieder.

Wir laden Alle ein, bei uns vorzusprechen und die prächtigen „Recreations“ zu hören, die für den „Edison“ zu haben sind. Ihr Besuch wird stets willkommen sein, einerlei ob Sie kaufen wollen oder nicht, und Sie können sich von dem hier Gesagten leicht selbst überzeugen. Ein

Edison

in Ihrem Hause ist ein Bildungs- und Unterhaltungsmittel ersten Ranges für die ganze Familie, und der beste Ersatz für kostspielige Konzerte, denn er bringt die besten künstlerischen Leistungen

mit unverminderter Klangschönheit
in Ihr Heim. Kommen Sie und überzeugen Sie sich!

Sippel Phonograph Co.

Großer Ball

Preis - Fox Trot
in der
Schumannville

Sonntag, den 9. März.
Eintritt 25c. Delfers liefert die Musik. Freundlichst ladet ein
Schumannville Social Club.

Großer Bürger Ball

in der
fratt Halle
Sonntag, den 9. März.
Freundlichst laden ein
Fackler Bros.

Weißer Leghorn Baby Chig
mit einfachem Kamm

Traynest - Rasse, 3,000 jeden Montag. Bestellen Sie jetzt. Wir brüten auch Eier für Kunden aus zu \$5.50 den Trog, von 96 bis 105 Eier im Trog. Raum muß im Voraus reserviert werden.

Alex Forke
Neu - Braunsfels, Texas